

Mitteilungen
01 – 2008

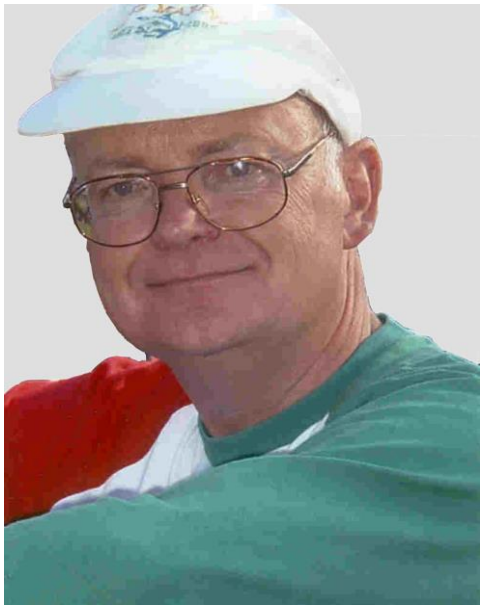
Juli 2008

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden 1
Generalversammlung des ARC am 6.Juni 2008 3
Bericht des Ruderwarts 2007 6
ARC-Breitensportbericht 2007/2008 6
Nachtwanderung und Feuerzangenbowle am 15.12.2007 11
Erster ARC-Rudertag im Jahre 2008 12
Bericht von der Ruderfahrt am 16. Januar 2008 13
Hochwasser beim ARC 14
Schöne Skitage in Tirol 15
Labskaus-Essen im ARV in Grünau am 23. Februar 2008 18
Eröffnung unserer Clubräume in Grünau 19
Flaggentag des Landesruderverbandes Berlin 22
Professorenkommers beim AV Hütte am 25. Januar 2008 23
Rudern nach Ostern im Schneegestöber 24
Personelles 26
Wolf-Herwig Schulze – 75 Jahre alt 26
Peter Heitmann, unser „Chefredakteur“, wurde am 9. Juni 75 Jahre alt. 27
Übernachtungen jetzt sowohl in Spandau, als auch in Grünau möglich 28
Bericht über einen Vortrag über die Risiken des Winterruderns 30
Aufruf zur Müggelsee-Regatta 2009! 32
Kilometerliste 2007 33
In eigener Sache 35
Medienschau 36
Sportliches Happy End 36

Titelbild
Hoffnungsträger des ARC
Johanne Mertens und *Anika Pilgrim* im Skiff beim Stiftungsfest des ARC am 7. Juni 2008

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

schon ist das erste Halbjahr des Jahres 2008 vorüber. Wir konnten uns in Berlin nicht beklagen: Von Anfang Mai bis Mitte Juni hatten wir praktisch nur trockenes Wetter und Sonnenschein, auch die Tage danach waren größtenteils schön, so dass wir unseren geliebten Rudersport speziell am Mittwoch ab 18.00 Uhr mit großer Freude ausüben konnten.

Auch in Grünau hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die an jedem Sonnabend um 10.30 Uhr die schöne Umgebung erkundet. Der besondere Reiz dort liegt ja darin, dass viele von uns die Gewässer dort noch nicht richtig kennen. Man kann also schöne Wasserlandschaften und originelle Gaststätten kennen lernen, sei es bei „Frau Wirtin“ am Ende der Krampe oder im „Anglerheim“ am Krossin-See.

Ich verfasse diese Zeilen an dem Wochenende, an dem gerade „Peters Datschenfahrt“ läuft, zu der sich wieder eine größere Anzahl von Clubmitgliedern angemeldet hat. Auch hier scheint der Wettergott mitzuspielen und wir wünschen den beteiligten Clubschwestern und Clubbrüdern viel Spaß und gute Fahrt.

Die Fahrt wird traditionell mit unserem Klinker-Vierer AGFA durchgeführt. Infolge der großen andauernden Hitze waren bei der AGFA aber die Risse im Boden so eingetrocknet, dass das Boot Wasser fasste. Wir haben das Boot dann für eine Nacht im Wasser liegen lassen und hoffen, dass es jetzt wieder gebrauchsfähig sein wird, andernfalls muss eine größere Reparatur durchgeführt werden. So ist schon der Gedanke aufgekommen, ob es nicht Zeit wäre, einen neuen stabilen Vierer mit Steuerplatz anzuschaffen, der speziell für die Durchführung von Wanderfahrten und auch für das Winterrudern geeignet ist.

Da unsere Finanzen zur Zeit ganz auf die Isolierung der Hausmeisterwohnung und den Einbau einer neuen Zentralheizung sowie die Anlage eines neuen (gebrauchten) Bootssteges konzentriert sind, fehlen die Mittel zur Anschaffung eines derartigen Vierers. Es muss mit Kosten von ca. 10.000,00 € gerechnet werden.

Wenn viele dabei helfen, müssten wir es schaffen, auch diese Summe annähernd zusammen zu bekommen. Ich bitte, sich insoweit bei mir oder bei Clubbruder *Pusch* zu melden.

Zu unserem Bauvorhaben ist noch kurz zu berichten, dass wir die offizielle Zusage der Senatsverwaltung für Jugend und Sport bekommen haben, dass wir von einer Investitionssumme von über 40.000,00 € 20%, also ca. 8.000,00 € als nicht rückzahlbaren Zuschuss bekommen und weitere 40%, genau 17.800,00 € als zinsloses Darlehen, welches innerhalb von 5 Jahren zurückgezahlt werden muss.

Hierbei war aber Bedingung, dass unsere Mitglieder Bürgschaften in Höhe von 17.800,00 € stellen sollten. Unserem Schatzmeister *Dietrich Pusch* ist es gelungen, die notwendigen Bürgschaften hierfür in relativ kurzer Zeit einzusammeln, worüber er sich selbst sehr gefreut hat. Auch an dieser Stelle sei allen Clubschwestern und Clubbrüdern, die sich an den Bürgschaften beteiligt haben, herzlicher Dank gesagt!

Wir hoffen, dass die diesbezüglichen Bauarbeiten noch bis Ende Oktober (Anfang der Heizperiode) abgeschlossen werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten auf unserem Grundstück in Spandau ist der neue, aber gebrauchte Bootssteg. Dank des tatkräftigen Einsatzes unseres Clubbruders *Lurz* und anderer Clubbrüder, ist das Gerüst des neuen Bootssteges fertig, muss aber noch sandgestrahlt und dann mit Rostschutzfarbe gestrichen werden, damit dieser Steg möglichst die nächsten 10 Jahre unbeschadet im Wasser liegen bleiben kann.

Auch an dieser Stelle sei den Clubschwestern und Clubbrüdern, die sich an diesen Arbeiten teilweise nach Feierabend und am Wochenende beteiligen, herzlicher Dank gesagt!

Ein besonderer Gruß gilt auch unserem Clubbruder *Manfred Reichwald*, der sich Anfang Juni einer plötzlichen Operation unterziehen musste und sich in einen Reha-Aufenthalt verabschiedet hat. Wir hoffen, dass er sich wieder gut erholt und wir ihn bald wieder tatkräftig als Schlagmann im Ruderboot begrüßen können.

Ein letztes Wort noch zur letzten Generalversammlung:

Dort hatte ich in Übereinstimmung mit dem Vorstand den Antrag gestellt, dass die Satzung des ARC dahingehend geändert wird, dass auch eine Jugendabteilung eingerichtet werden kann**.**

Da dieser Tagesordnungspunkt erst auf den Schluss der Versammlung gesetzt war und Frau *Westmann* mit dem Abendessen schon unruhig wurde, konnte dieser Punkt nicht mehr in der notwendigen Ausführlichkeit ausdiskutiert werden.

Es wurden Stimmen laut, dass der ARC kein normaler Ruderclub sein könne, sondern sich nur auf die Studenten- und Akademikerarbeit konzentrieren sollte. Andere Stimmen sprachen davon, dass das Vorhaben noch nicht ausgereift genug sei und der Vorstand hierzu noch konkretere Angaben machen sollte. Darauf hin wurde der Antrag zurückgezogen, wird aber mit ziemlicher Sicherheit in der nächsten Generalversammlung unter Vorlage entsprechender Personal- und Sachplanungen wieder vorgelegt werden.

Da unsere Satzung jetzt schon vorsieht, dass wir nicht nur das Rudern von Studenten, sondern auch von Oberschülern fördern, ist die Frage aufgetaucht, ab wann jemand Oberschüler ist. Wenn jemand auf eine Oberschule in der 5. Klasse geht, also ca. 12 Jahre alt ist, darf er sich schon als Oberschüler bezeichnen. Tatsächlich haben wir zur Zeit auch einige derartige Oberschüler als Gäste.

Hinsichtlich der Kinder unserer Clubmitglieder, die sich einmal im Monat zu einem Familiensonntag treffen, war vom Vorstand auch nicht gemeint, dass diese Kinder rudern sollten, sondern die Aktivitäten auf unserem Grundstück mit Ballspiel, Laufen, Schwimmen und mit den Eltern mitrudern, stellen im weitesten Sinne breitensportliche Aktivitäten dar, so dass hier eigentlich schon eine Jugendabteilung existiert.

Ich bleibe deshalb bei meiner Meinung, dass sich der ARC verjüngen sollte. Die Kinder und Jugendlichen, die wir von klein auf an den ARC heranbringen und sowohl für allgemeine sportliche Aktivitäten, als auch für das Rudern begeistern können, werden voraussichtlich lebenslang dem ARC verbunden bleiben, zumal ja auch ihre Eltern größtenteils ARC-Mitglieder sind.

Keinesfalls will ich in Berlin darauf verzichten, dass wir hier auch ein Angebot für studentisches Rudern haben. Dies soll weiterhin sowohl beim ARC in Berlin-Spandau, als auch beim ARV in Berlin-Grünau durchgeführt werden. Wir haben unsere dortigen Räume so eingerichtet, dass wir Bilder aus der Korporationszeit dargestellt haben und

zweimal im Jahr eine Kneipe anlässlich der Saisoneröffnung und des Saisonabschlusses feiern.

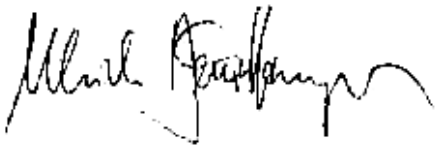
Wir haben von Grünau aus gute Kontakte zu dem ARV Alania in Hamburg, zu der Akademischen Ruderverbindung Westfalen in Münster und zu anderen akademischen Rudervereinen geknüpft, die uns dort mit Band und Mütze (ARV Münster) sowie neu mit Band (Alania Hamburg) besucht haben.

In Grünau sollten wir ein kleines Zentrum der Traditionspflege für den akademischen Rudersport im Sinne des Akademischen Ruderbundes behalten.

Durch unsere zwei Standorte in Spandau und Grünau ist es uns so möglich, in Spandau den ARC als liberalen Akademischen Ruderclub zu betreiben und in Grünau den ARV als Traditionswahrer des Akademischen Rudersports in Berlin zu behalten.

Einen schönen Sommer 2008 wünscht Euch

Euer



(Ulrich Dëus- von Homeyer)
1. Vorsitzender des ARC

GENERALVERSAMMLUNG DES ARC AM 6.JUNI 2008

im Clubhaus des ARC zu Berlin, e.V. , Brandensteinweg 10

Der Generalversammlung ging um 18.00 h der **Altherrenkonvent** voraus. Der AH-Vorsitzende, *Wolf-Herwig Schulze*, konnte nicht selbst agieren. Er war verhindert zu kommen. *Dietrich Pusch* trat als Stellvertreter in Aktion, – und verlas den Bericht, informierte zusätzlich und regelte alles Notwendige souverän.

Nach 23 Minuten war der Konvent beendet, und das Wetter war immer noch sonnig und warm.

Die **Generalversammlung** konnte also pünktlich um 18.30 h beginnen. 31 Mitglieder waren erfreulicherweise gekommen, Und das war gut so, – denn die Tagesordnungspunkte waren geeignet oder riefen geradezu auf, die damit verbundenen Fragen auch langfristiger Art sowie Grundsätzliches anzuschneiden. Und wenn dabei viele Clubmitglieder mitmachen, zuhören und/oder ihre Meinung äußern, dann ist dies der Sache sehr dienlich. Und so war es dann auch.

Zuerst ging es um die Genehmigung .einer 42.000 EURO-Investition: Einbau einer Ölzentralheizung im Bootshaus und Sanierung der Hausmeisterwohnung (neue Fenster und Gebäude-Isolierung). Wenn man dem zustimmen will, muss man fragen und dann eben wissen, welche weiteren Investitionen anstehen und mit welchen Prioritäten zukünftig vorzunehmen sind, – und eben damit auch, wie damit der ARC präjudiziert wird, wie sich der ARC in Zukunft voraussichtlich entwickeln wird, entwickeln soll und entwickeln muss. Und darüber wurde engagiert und kompetent diskutiert, – und dann die Investitionsmaßnahme einstimmig beschlossen bzw. genehmigt. Man kann daraus schließen, dass die Zukunft des ARC positiv gesehen wird.

Mit Langfristwirkung war auch der weitere TOP, Aufbau einer Jugendabteilung im ARC, verbunden. Aber die langfristigen Auswirkungen wurden gar nicht erst gestartet. Der Vorstand zog nach der Diskussion und den sehr kritischen Fragen zu Einzelheiten und Konsequenzen den von ihm eingebrachten Antrag, der schon vor geraumer Zeit in

den ARC-Mitteilungen publiziert war, zurück. Der Antrag bzw. die Überlegung ist damit nicht vom Tisch. Nein, – der Antrag wird überarbeitet. und u. a. entsprechend der in der Diskussion aufgeworfenen, insbesondere auch rechtlichen Fragen ergänzt und dann irgendwann einmal wieder zur Entscheidung vorgelegt.

Nach den Berichten des Vorstands und der einzelnen Spartenleiter ging's dann noch ums Finanzielle: Die von Schatzmeister *Dietrich Pusch* vorgelegten Dokumente zur Jahresrechnung 2007 und zum Haushaltsvoranschlag für 2008 wurden diskutiert.. Fragen zur Klarheit einzelner Positionen wurden gestellt und beantwortet, – Clbr. *Pusch* stand dabei fest im Stoff. Und die Rechnungsprüfer äußerten sich positiv zu seiner Arbeit. Das Auditorium genehmigte am Schluss alles Vorgelegte einstimmig.

Die GV war nach gut 2 Stunden beendet. Frau *Westmann* wurde schon unruhig. Das Fleisch durfte ja nicht verbrutzeln. Es wurde gut gegessen. Kasseler gab's. Und Frau *Westmann* erhielt vom Großen Vorsitzenden. den obligaten, und immer wieder berechtigten Blumenstrauß.. Wie immer, fand *Ulrich Dëus- von Homeyer* die passenden Dankesworte.

Für heute war damit Schluss im Vereinshaus.

Am nächsten Tag ging's mit dem **Stiftungsfest 2008** einschließlich Familiennachmittag und Grillabend weiter. Dazu nachstehend einige Fotos (siehe auch Titelbild).

E.Müller-Elschner



Stiftungsfest 2008 – Diese Küche war nicht kalt



Stiftungsfest 2008 – Frohes Warten auf die leibliche Versorgung



Stiftungsfest 2008 – Schmecken tat es Jung und Alt

BERICHT DES RUDERWARTS 2007

Lieber Clubschwestern und liebe Clubbrüder,

Ein durchaus erfolgreiches Jahr 2007 liegt hinter uns. Wie üblich wurde die gute alte AGFA wieder am häufigsten eingesetzt, gefolgt von der WOLFRAM KÜTTNER und der KLAUS KARSTADT. Ich bin mir sicher, unter den ersten vier Booten wäre auch die CARL TIMMANN zu finden, wenn diese nicht Mitte des Jahres spektakulär versenkt worden wäre. Hierzu verweise ich auf die ausführlichen Berichte in den Mitteilungen 02/07. Pünktlich zu Beginn der Rudersaison 2008 steht. die TIMMANN vollständig instandgesetzt dem Ruderbetrieb uneingeschränkt zur Verfügung. Die Reparaturkosten sind vollständig von der Versicherung getragen worden. Schließlich ist noch unser Neuzugang, die KLAUS-PETER HOEPKE zu nennen. Dieses Boot ist eine wahre Bereicherung unseres Bootsbestandes und es ist jedes Mal ein Genuss dieses Boot mit seinen kugelgelagerten Rollsitzen zu rudern.

Ab September wird der Bootsbestand wieder komplett sein, wenn die drei von Clubbruder *Schaffarczyk* genutzten und gelagerten Rennboote zurückkehren. Hierfür ist noch entsprechender Platz durch um Umsetzen und Ausmustern zu schaffen. Es ist auch an die Anschaffung einer mobilen Skiffstellage gedacht. Das bringt mich zur Würdigung der ruderischen Leistungen unsres Clubruders *Schaffarczyk*, der unermüdlich an internationalen Regatten erfolgreich teilnimmt. So ist der ARC beim Rennrudern nicht völlig abgemeldet.

Die Organisation der Wanderfahrten hatte wieder einmal in den altbewährten Händen von Clubbruder *Wolf-Herwig Schulze* gelegen, der auch in diesem Jahr wieder unermüdlich Wanderfahrten organisiert. Mittlerweile erhält er Unterstützung von unserem jüngeren Mitgliedszugang, Clubschwester *Martina Darius-Kornhuber*, die sich auch sonst im Club eifrig engagiert.

Ich möchte aber auch nicht vergessen zu erwähnen, dass auch andere Mitglieder Initiativen ergreifen. So organisierten *Carsten Dilba* und *Andreas Hinner* Anfang September 2007 eine Wochenendfahrt in der Gegend um Potsdam herum. Auch hier verweise ich auf den Bericht in den Mitteilungen 02/07. Auch wenn der ARC, wie die meisten anderen Berliner Rudervereine, mit Mitgliederschwund und fehlendem Nachwuchs zu kämpfen hat, so ist doch die Situation nicht gänzlich hoffnungslos, wie sich an den Aktivitäten einzelner Clubmitglieder zeigt. In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches Ruderjahr 2008.

Ruderwart *Sebastian Arlt*

ARC-BREITENSPORTBERICHT 2007/2008

Stillstand auf hohem Niveau, so kann man die Summe der breitensportlichen Aktivitäten beim ARC nennen. Man muss dabei sehen, dass sich die Anzahl der ARCer, die sich an gesundheitsfördernden und/oder wettkämpfähnlichen Breitensportveranstaltungen beteiligen könnten, in den letzten Jahren ein wenig verkleinert hat. Auch in dieser Saison hat sich *Sebastian Arlt* oft für den ARC geschafft, aber auch *Christian Bunse* und *Andreas Hinner* würden, wenn mir alle Veranstaltungen gemeldet würden, häufiger in der Statistik auftauchen.

Im nunmehr 27. Jahr im Amt des Breitensportwartes versuche ich noch immer die ARCer auch für andere Sportarten, vor allem im Winter, zu begeistern.

Für den Sommer liegt mir weiterhin am Herzen, dass mich einige ARCer in das Stadion Jungfernheide begleiten, um die vom Landes-Ruder-Verband geförderte Veranstaltung „Deutsches Sportabzeichen“ zu absolvieren. Bei der Wanderruderwartsitzung des LRVes am 01.04.08 wurde auch über den Nutzen weiterer Sportarten für Wanderruderer diskutiert.

In diesem Jahr geht mein herzlicher Dank wieder an unseren Vorsitzenden *Ulrich Dëus*, der sich trotz Vaterpflichten unermüdlich für die Belange des ARCs einsetzt und damit auch für die Belebung des Breitensports sorgt.

Erneut kann von einer etwas größeren Anzahl Wettkampf-Aktivitäten berichtet werden. Die Anzahl der beteiligten ARCer hat sich vergrößert. Leider kann ich auch diesmal nicht von und über alle Breitensportler berichten, weil immer noch einige ARCer ihre Aktivitäten geheim halten. Bemerkenswert waren die wiederum unverzügliche Meldung von *Robert Becker* und die E-Mails von *Carsten Heiland* aus dem fernen Bremen.

Erfreulich ist weiterhin die Beteiligung am Winter-Hallentraining. 25 Namen von ARCern und Gästen zierten diesmal die Teilnehmerliste. Mit durchschnittlich zwölf Beteiligten konnten in der Halle in der Bayernallee noch reichlich freie Plätze für weitere ARCer und Gäste ausgemacht werden. Mein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder an unsere „Vorturner“ *Andreas Noack* und *Carsten Simon*, die mit ihren unterschiedlichen Programmen für Abwechslung in den Bewegungsabläufen sorgten.

Ein mehrfach angedachtes Tischtennis-Turnier haben wir jetzt endgültig auf die Saison 2008/2009 vertagt. Der Spandauer Ruderer-Waldlauf (*Gustav-Polte*-Gedächnislauf) ist in diesem Winter buchstäblich ins Wasser (samt Sturmproblemen) gefallen.

In diesem Jahr wurde der Breitensportwart zu zwei sportpolitischen Veranstaltungen abgeordnet:

1. Sportpolitischer Empfang der SPD Berlin und des Forums Sport Berlin



Der Präsident des Landessportbundes Berlin Peter Hanisch mit dem Breitensportwart

2. Frühjahrsempfang der Fraktion der SPD in der BVV Spandau

Bei der ersten Veranstaltung kam es zu interessanten persönlichen Gesprächen mit *Klaus Wowereit*, *Karin Seidel-Kalmutzki*, *Michael Müller*, *Ehrhart Körting* und *Peter Hanisch*. Bei der zweiten spielte fast nur die Lokalpolitik eine Rolle.

Aktivitäten

1. **16. City Night Vattenfall** **10 km** **04.08.07**
   2287. *Sebastian Arlt* 1960 51:45 min
   von 5452 Männern

2. **34. Berlin-Marathon** **41,195 km** **30.09.07**
   CB *Carsten Heiland* musste miterleben, dass ihm seine Frau weglief (im Ziel soll er sie wiedergefunden haben; inzwischen schon gut erholt). Kleine gesundheitliche Probleme lassen sich bei einem Marathonlauf nur selten vertuschen.
   5782. *Astrid Heiland* W45 4 h 23:46 min
   19622. *Carsten Heiland* M50 5 h 25:29 min
   Nur wenige Wochen nach der Marathon-Meldung kam von *Carsten* dann eine 10 km Zeit, die mit unter 45 min so gar nicht zu der Marathonzeit passen wollte.

3. **44. Berliner Cross-Country-Lauf** **ca. 9 km** **04.11.07**
   199. *Sebastian Arlt* 1960 75. MMa 44:30 min
   von 175 MMa

4. **28. Volks-Crosslauf RC Tegel** **10 km** **18.11.07**

Lauf Nr. 24	*Christian Bunse*	1975	8. von 25	47:46 min
Lauf Nr. 25	*Sebastian Arlt*	1960	27. von 44	51:22 min
Lauf Nr. 25	*Andreas Hinner*	1958	29. von 44	51:52 min
Lauf Nr. 27	*Peter Heinemeyer*	1946	8. von 26	52:17 min

5. **24. BRC-Cross-Staffel-Lauf** **4 * 6, 0 km** **02.12.07**

Christian Bunse	1975	8. RM	23:23 min
Sebastian Arlt	1960	19. RM	27:22 min
Andreas Hinner	1958	22. RM	29:05 min
Peter Heinemeyer	1946	24. RM	29:24 min

6. **ARC-Nachtwanderung und Feuerzangenbowle** **15.12.07**
   Tradition pflegen, sich bewegen. Vor dem Genuss von Frau *Westmanns* Suppe, Feuerzangenbowle und Naschereien ist es beim ARC so üblich sich körperlich zu betätigen. Nicht schnell, aber ausdauernd. Diesmal war wieder Kladow mit unserer Ruder-Umrundungsinsel Imchen der Startpunkt. Es ergingen sich: *Peter Heitmann* und *Annedore Tischer*, *Manfred Reichwald*, *Klaus-Dieter Haase*, *Andreas Hinner* und *Ines*, *Andreas Kintzel*, *Sebastian Arlt*, *Christine Pohl*, *Theo Schmitt*, *Nils Jahn* und, wie (fast) immer, *Helga Hofmann* und der Breitensportwart. *Günter Scherowsky* wurde zwar an der Fähre in Wannsee noch gesehen, aber schaffte den Aufsprung nicht mehr. Zwischenstation war wieder einmal bei Familie *Schaffarczyk*, wo wir beim Punsch noch mit köstlichen Naschereien bewirtet wurden. Auf diesem Wege noch einmal recht herzlichen Dank unseren Gastgebern.
   Weiter ging es, diesmal mit *Günter Scherowsky* (es gibt ja auch noch S-Bahn und Busse) sowie die *Schraffze*-Enkeln *Reno* und *Lasse*. Im Club gesellten sich noch *Hannelore* und *Wolf-Herwig Schulze*, *Schraffze* mit Enkelin *Merle* und *Sebastians* Freundin an Frau *Westmanns* Vorweihnachtstisch.
   Hiermit noch einmal recht herzlichen Dank an die unermüdliche Frau *Westmann* (und weitere ungenannte Vorbereiter).

7. **32. Berliner Silvesterlauf** **9,9 km** **31.12.07**
   376. *Sebastian Arlt* 1960 63. AK45 54:16 min
   von 925 Teilnehmern

8. **Lauf der Sympathie (Falkensee-Spandau)** **10 km** **16.03.08**
   535. *Sebastian Arlt* 1960 113. M45 48:45 min

9. **28. Halb-Marathon** **21,0975 km** **06.05.08**
   2728. *Christian Bunse* 1975 351 AK30 1h 41:28
   4674. *Sebastian Arlt* 1960 758. AK45 1h 47:22
   Andreas Hinner 1958 1h 52:40
   Ins Ziel gekommen: Ges. 17604, M45 2182
   Zum zweiten Mal startete ein ARCer als Skater beim Halb-Marathon, wieder:
   Robert Becker 1972 58:44 min
   588. von1283 ins Ziel gekommenen, bei Männern (Fitness 457. von 794, bei M30 87. von 171).
   Bei arbeitsbedingt wenig Training nur eine unwesentlich schlechtere Zeit als in 2007; Routine setzt sich eben durch. Als Dank dafür war er dann auch auf der Titelseite der Ergebnisliste der Berliner MoPo in Aktion an der Gedächniskirche zu sehen.
   Die gute Leistung führte zu dem Mut sich als zweiter ARCer (nach *Philipp Hünerberg*) für den Skate-Marathon (09/08) anzumelden.

10. **Deutsches Sportabzeichen 2007**
    Leider wieder nur der Breitensportwart, obwohl diese Veranstaltung immer noch vom Landes-Ruder-Verband Berlin gefördert wird.
    Gruppe 1: 200 m Schwimmen (Brust) 4:04 min,
    Gruppe 2: Hochsprung 1,29 m,
    Gruppe 3: 1000 m Lauf 4:13 min,
    Gruppe 4: 100 m Schwimmen (Brust) 1:53,
    Gruppe 5: 3000 m 14:43 min
    Außer in Gruppe 1 können unterschiedliche Sportarten (auch Rudern) gewählt werden; somit sollte für jeden ARCer etwas dabei sein. In drei Disziplinen kann geschwommen werden; das Schwimmen ist eine Sportart, die jeder Ruderer beherrschen sollte.
    Treffen mit Training und Abnahme ist im Sommer am Montagabend 18 Uhr im Stadion Jungfernheide.

11. **54. Schwimmfest des Landes-Ruder-Verbandes Berlin** **03.02.08**
    Einer gegen Alle: Ein ARCer gegen 327 schwimmende Ruderer, aber es reichte trotzdem wieder einmal zu einem Sieg über 50 m Brust (47:00 s) in der Altersklasse JG 1948 und älter.
    Das schon viele Jahre zurückliegende Training bei CS *Barbara Pelikan* schien immer noch Wirkung zu zeigen.
    Beim Schwimmen über 200 m Brust gegen die jungen Ruderer (JG 1978 und älter) gab es mit 4 min 06 s noch einen dritten Platz.

12. **25 km von Berlin** **25 km** **04.05.08**
    1908. *Sebastian Arlt* AK 2 h 18 min
    2246. *Ralf Kornhuber* AK50 256. 2 h 27 min

13. **25. AVON Running Berliner Frauenlauf (FUN)** **5 km** **17.05.08**
    Erfolgreiche erstmalige Teilnahme von CS *Martina Jarius-Kornhuber*

14. **Winter-Hallentraining 2007/2008**

Auf vielfachen Wunsch auch diesmal wieder eine kleine Statistik zum Winter-Hallentraining:
Insgesamt standen uns 22 Übungsabende zu Verfügung.
Übungsleiter:

	Andreas Noack	9x
	Carsten Simon	8x
	Peter Heinemeyer	5x (Rückengymnastik mit Kraftteilen)

Teilnehmer:
21 x *Theo Schmitt* (Vorbild stellvertretender Breitensportwart)
19 x *Andreas Hinner*
18 x *Peter Heinemeyer*
16 x *Rainer Ahlberg*
15 x *Wolfgang Eiffler*
15 x *Sebastian Arlt*
15 x *Andreas Hinner*
14 x *Frank Voss*



Auch in diesem Jahr wieder mein Hinweis, dass auch alle bisher Nur-Ruderer sich am Breitensport beteiligen können. Breitensport heißt auch, den Körper in Gänze zu schulen. Nützlich in allen Lebenslagen und in jedem Lebensalter.
Übrigens: Unsere Halle liegt seit wenigen Wochen zwar immer noch in der Bayernallee 4-5, aber nicht mehr in dem nach einem NS-Generaloberst benannten *Erich-Hoepner*-Gymnasium, sondern in der *Heinz-Berggruen*-Schule.

Trainer Carsten Simon macht es locker vor

Berlin, 06.06.2008

Breitensportwart *Peter Heinemeyer*

NACHTWANDERUNG UND FEUERZANGENBOWLE AM 15.12.2007

Am 15.12.2007 fanden sich gegen 16.20 Uhr die Clubmitglieder *Klaus-Dieter Haase* und *Andreas Kintzel* an der Anlegestelle in Kladow ein, um die Fähre aus Wannsee zu erwarten.

Pünktlich um 16.25 Uhr legte die Fähre mit den Wanderwilligen *Sebastian Arlt*, *Nils Jann*, *Andreas Hinner*, *Ines Bressem*, *Annedore Tischer* und *Peter Heitmann*, *Christine Pohl, Theo Schmitt* und *Manfred Reichwald* an.

Sportkamerad *Günter Scherowsky* war leider nicht dabei, da er nur noch schemenhaft die Rücklichter der Fähre erkennen konnte als er in Wannsee ankam, so dass er vorerst nicht zur Wandergruppe zählte.

Wenig später trafen auch *Helga Hofmann* nebst „Tourguide“ *Peter Heinemeyer* ein.

Alsdann setzte sich die Gruppe entlang der Havel in Richtung Clubhaus in Bewegung. Das wunderschöne Abendrot begleitete uns bei ca. 0 ˚C bis es langsam einem sternenklaren Himmel wich.

Nach etwa 45 Min. strammen Schrittes erfolgte der „Einkehrschwung“ bei Familie *Schaffarczyk*, indem *Schraffzes* Einladung zur zwischenzeitlichen Stärkung mit Punsch und Weihnachtsgebäck dankend angenommen wurde.

Neben Familie *Schaffarczyk* erwarteten uns dort bereits *Gerd Heilmann* und Frau *Jutta* sowie *Scherry*, der den Wannsee per S-Bahn und Bus umrundete.

Gegen Ende des kleinen Umtrunks am Außenkamin und im mollig geheizten „Speckzimmer“ traf dann auch *Ulrich Dëus* ein.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Familie *Schaffarczyk* für die liebenswert erbrachte Gastfreundschaft bedanken.

Gegen 18.30 Uhr brachen die Wandersleut´ dann ergänzt um *Scherry* und die beiden Enkel von *Schraffze*, *Lasse* und *Reto*, zum weitaus größeren Streckenabschnitt auf. *Lasse* und *Reto* standen unter besonderer Aufsicht von *Sebastian Arlt* und *Peter Heinemeyer*, der - natürlich für alle erdenklichen Situationen bestens ausgerüstet – für die beiden einen leuchtenden Gummiball dabei hatte, der ihnen die Strecke vermutlich etwas weniger lang vorkommen ließ.

Das Gesamtfeld der Nachtwanderer zog sich im Lauf der Zeit etwas auseinander. Das Führungsduo *Christine* und *Helga* enteilte dem Hauptfeld bis zur Villa Lemm in Gatow derart, dass gegenseitiger Sichtkontakt nicht mehr möglich war. Die beiden waren aber gnädig und warteten an der Marina Lanke Werft auf das Verfolgerfeld. Ursache kann tatsächlich nur ihre Gnade gegenüber dem männlichen Teil der Gruppe gewesen sein, denn dort hatten wir das dunkle Ufer bereits endgültig hinter uns gelassen und der beleuchtete Abschnitt begann, so dass die wage Vermutung, das Führungsduo benötige unseren Beistand, natürlich ad absurdum geführt wurde.

Allerdings ließen *Christine* und *Helga* es sich nicht nehmen, erneut zu enteilen. Diesmal wurden sie aber von einem Verfolgertrio nicht aus den Augen gelassen. Diesen gelang es nur aufgrund einer roten Fußgängerampel, die „Spitze wieder einzufangen“.

Nach rund 1¾ Stunde erreichten alle wohlbehalten das Clubhaus des ARC. Dort warteten bereits *Ulrich Dëus* mit Hund, *Schraffze* mit Enkelin *Merle*, Frau *Westmann* und eine leckere Gulaschsuppe auf die Nachtwanderer.

Bevor die Gruppe am schönen, weihnachtlich gedeckten Tisch Platz nahm, stießen noch *Hannelore* und *Wolf-Herwig Schulze* dazu.

Zur allgemeinen Begeisterung wurde dann umgehend die äußerst delikate Gulaschsuppe serviert.

Im Anschluss an *Ulrichs* kurzen Jahresrückblick wurden zur Begeisterung aller, zwei Kessel duftenden Weines mit Hilfe von Rum und Zuckerhüten in wohlschmeckende Feuerzangenbowle verwandelt.

Die brennenden Zuckerhüte waren dann auch das Signal für das Familienoberhaupt der Familie *Schaffarczyk*, seine bis dahin fast schon schlafenden Enkel verabredungsgemäß („Opa wir gehen aber erst, wenn das Feuer an ist!“) nach Hause zu geleiten.

Gegen 22.00 Uhr brach dann auch das Gros der Teilnehmer/innen nach Hause auf.

Nachdem ein Viertelstündchen später die restlichen Tropfen Feuerzangenbowle verzehrt waren, verließen auch die letzten fünf ARCer das Clubhaus.

Großer Dank gilt natürlich Fr. *Westmann*, ohne deren Vorbereitung und Arbeit der Abend in dieser gemütlichen und geselligen Form nicht denkbar gewesen wäre.

Andreas Kintzel

ERSTER ARC-RUDERTAG IM JAHRE 2008

Am 09. Januar 2008 trafen sich sieben Winterruderer des ARC beim Märkischen Ruderverein auf der Halbinsel Pichelswerder, weil der Stößensee noch zugefroren war. Wir genießen beim Märkischen RV seit Jahren immer dann Gastrecht, wenn wir wegen Eisbildung vom ARC-Grundstück selbst nicht losrudern können.

Insgesamt waren 15 Personen erschienen, davon 7 ARCer, so dass 3 Vierer mit Steuermann eingeteilt wurden. Ziel sollte der Ruderverein Astoria am Kleinen Wannsee sein. 5 ARCer starteten mit dem ersten Vierer. Es war ein klarer kühler Wintertag mit leichtem, aber sehr kalten, Südostwind, so dass wir uns zunächst an der linken Seite der Havel Richtung Grunewaldturm hielten.

Ich kam dann auf die Idee noch weiteren Windschutz zu suchen und links um die Insel Lindwerder herumzufahren. Plötzlich befanden wir uns aber in einer dünnen Eisschicht, so dass ein Weiterfahren nicht mehr möglich war und wir mussten wieder etwas zurück, um auf dem Hauptwasserweg Richtung „Nadelöhr“, der Verbindung vom Festland und der Insel Schwanwerder zu gelangen.

Auch dort passierten wir kleine Eisfelder, konnten aber noch einen Steuermannswechsel am Surferverein vor der Insel Schwanwerder durchführen. Wir kamen auch noch durch das Nadelöhr durch, als wir plötzlich in ein 5 m breites Eisschollenfeld gerieten. Ganz vorsichtig und langsam tasteten wir uns mit dem Boot durch die lockeren Eisschollen durch, so dass weder dem Boot noch uns etwas passierte und wir waren wieder frei auf dem Wannsee.

Nun tauchte die Frage auf: Würde es gelingen in den Kleinen Wannsee einzufahren? Kurz vor der Wannseebrücke wieder die typischen Eisfelder und dann wurde uns kurz vor der Brücke durch einen Blick in den Kleinen Wannsee klar, dass dieser zugefroren und an ein Passieren und Durchkommen zum RV Astoria nicht zu denken war.

Also hieß es wieder Richtungsänderung und wir fuhren zum Potsdamer Ruderclub Germania, von dem uns ebenfalls bekannt war, dass es dort gut zu Essen und zu Trinken gibt. Es hatten sich dort schon einige Ruderer eingefunden, so dass die Prämie der sogenannten Eierfahrt diesen Ruderern zustand (Eierfahrt nennt man Anfang des Jahres eine Fahrt, bei dem ein Ruderboot zuerst in einer Gaststätte anlangt, früher gab

es dann eine Sitte, dass jeder der Ruderer ein Ei als Prämie erhielt). Oft war es bei Eierfahrten auch üblich, dass das Boot ein Andenken hinterließ, entweder ein Ruderblatt mit Aufschrift der Teilnehmer, oder ein Steuer oder eine Flagge.

Schnell waren die Boote an den vereisten Bootsstegen angelegt und *Wolfgang Bock*, der am 01.01.2008 70 Jahre alt geworden war, spendierte eine Lage Glühwein, die wir bei den Außentemperaturen dankbar annahmen und ihn hochleben ließen und ihm für das nächste Jahrzehnt alles Gute und viele Ruderkilometer wünschten.

Nach einem schönen Teller Chili Concarne traten wir die Rückfahrt an und hatten jetzt den Vorteil eines angenehmen Rückwindes. Die Sonne wärmte sogar etwas, so dass wir uns einiger der vielen Kleidungsschichten entledigen konnten.

Wolfgang Bock trug noch einmal zur Erwärmung der Rückfahrt durch die Spende seines bekannten Ingwer-Likörs sowie eines weiteren Stück Kuchens bei.

Als wir das Breitehorn passierten, sahen wir auf einmal auf der Gatower Seite, dass das Lokal, welches wir seit Jahrzehnten am Breitehorn kennen, abgebrannt war. Da wir es vor Weihnachten noch intakt gesehen hatten, muss es entweder in der Weinachts- oder Silvesterzeit abgebrannt sein. Außer „leeren Fensterhöhlen“ und den Mauern war wirklich nicht mehr viel zu sehen, so dass es einen totalen Brand gegeben haben musste, was wir nur bedauernd zur Kenntnis nehmen konnten.

Nach einem Steuermannswechsel beim Prosport Verein in Gatow (früher Postsportverein) erreichten wir dann mit günstigem Rückenwind wieder den Märkischen Ruderverein, machten unsere Boote sauber und bedankten uns bei unseren Gastgebern für die gewährte Gastfreundschaft.

Ein schöner Wintertag mit einigen Eiserlebnissen, aber auch mit einem geselligen Mittagessen im Kreise fröhlicher Ruderer, war zu Ende. Alle Teilnehmer wünschten sich abschließend:

Alles Gute für die Rudersaison 2008!

Teilnehmer vom ARC: *Wolf-Herwig Schulze*, *Gottfried Klesar*, *Günter Scherowsky*, *Olaf Gaudlitz*, *Peter Heitmann*, *Wolfgang Bock*, *Ulrich Dëus*

Berlin, im Januar 2008 *Ulrich Dëus*

BERICHT VON DER RUDERFAHRT AM 16. JANUAR 2008

Am 16. Januar 2008 trafen wir uns wieder bei den Märkern und besetzten einen eigenen Vierer mit Steuermann. Da es in Richtung Wannsee stürmisch war, beschlossen wir, die Havel aufwärts Richtung Charlottenburger Schleuse zu fahren.

Es sollte dann ein Steuermannswechsel an der Spandauer Schleuse durchgeführt werden. *Ulrich Dëus* war Steuermann und bemerkte bereits 200 m vor der Schleuse, dass das Wasser mit weißen Schaumkronen bedeckt war. Er bewunderte noch den kräftigen Wasserschwall, der links von der Schleuse von der Oberhavel in die Unterhavel herabstürzte, beachtete aber nicht, dass sich vor der Schleuse dadurch ein sehr starker Wasserwirbel gebildet hatte, der die Wassermassen nach rechts drückte.

Hiervon wurde auch unser geliehenes Boot erfasst, so dass das ganze Boot mit 5-Mann Besatzung gegen die rechtsliegende stählerne Kaimauer gedrückt wurde. Gott sei dank war der Druck nicht allzu groß, so dass wir den Druck mit unseren Armen gegen die Staumauer abfedern konnten und doch noch glücklich zum Anlegersteg der Schleuse für Sportboote gelangten.

Hier stellten wir nun fest, dass es kaum möglich sein würde, rückwärts wieder in den Strudel hinaus zu rudern. Der Strudel würde uns dann möglicherweise gegen einen stählernen Pfeiler in Richtung Schleuse drücken. Also musste das Boot gewendet werden. Erst nach mehreren Versuchen gelang es, das Boot, welches einige Zentimeter zu lang war, zu wenden. Dann wurde beschlossen, mit kurzen kräftigen Schlägen durch den Strudel hindurchzurudern, um wieder das freie und ruhige Wasser zu gewinnen.

Dies glückte dann auch ohne größere Probleme und wir waren froh, diesen Zwischenfall ohne weiteren Sach- oder Personenschaden überstanden zu haben.

Daraus muss folgende Lehre gezogen werden:

Wenn aus der Spandauer Schleuse starke Wassermassen links durch das Wehr abgelassen werden, bildet sich vor der Schleuse ein großer Strudel, so dass das Ruderboot vom Steuermann kaum zu beherrschen ist*. Es ist dann zu empfehlen, die Schleuse nicht anzufahren, sondern schon vorher zu wenden und auf den Steuermannswechsel zu verzichten bzw. diesen dann an anderer Stelle durchzuführen.*

Dieser kleine Ergänzungsbericht noch als Hinweis für alle künftigen Steuerleute, die die Spandauer Schleuse ansteuern.

Berlin, den 17.01.2008 *Ulrich Dëus*

HOCHWASSER BEIM ARC



Handelt es sich bei der abgebildeten Situation noch um eine normale Erscheinung oder kündigt sich hier schon der allseits befürchtete Klimawandel an? Die Winterruderer hatten jedenfalls (fast) alle Hände voll zu tun, um die Voraussetzungen für die Ausübung ihrer Passion zu schaffen.

Peter Heitmann

SCHÖNE SKITAGE IN TIROL

Nachdem bereits der Aufruf unseres Clubbruders *Rolf Schaffarczyk* im Mitteilungsheft 02-2006 zur Teilnahme am Ski-Langlauf-Treff 2007 in Hagspiel (Allgäu) Resonanz gefunden hatte – seitens des ARC waren damals außer *Rolf* und Familienmitgliedern *Peter Heitmann*, *Günter Scherowsky* sowie *Annedore Tischer* mit von der Partie – fand der diesjährige, wiederum von *Schraffze* eingefädelte Skiaufenthalt im tiroler Pitztal erhöhten Zuspruch.

Als Transportmittel diente wie im Vorjahr der geräumige familieneigene Transporter vom Typ Mercedes-Sprinter. Der Start erfolgte am frühen Nachmittag des 8. Februar (Freitag) in Berlin. Die Besetzung bestand aus dem Fahrer *Schraffze*, seiner Ehefrau *Adelgund*, *Scherry* mit Tochter *Sandra* und Schwiegerfreund *Boris* sowie *Annedore Tischer* und *Peter Heitmann*. In zügigem Tempo (soweit es die Verkehrsituation zuließ) ging es ab in Richtung Süden. Am Abend erreichten wir unsere Zwischenstation Stechera, einen idyllischen Ort im Frankenwald nicht allzu weit von der Autobahn. Hier verfügen *Schaffarczyks* seit Jahrzehnten über ein in mühsamer Kleinarbeit restauriertes uriges Bauernhaus, dessen ca. 1 m dicke Außenmauern den Berichterstatter besonders beeindruckten. In solchem Ambiente lässt sich der Alltagsstress wirksam verdrängen! Aber auch zur Unterbringung größerer Menschenansammlungen ist die Immobilie bestens geeignet. Nach dem Anheizen des riesigen Ofens wurde es gemütlich warm und so konnten wir bei den von *Scherry* gespendeten Leckereien fester und flüssiger Konsistenz seinen Geburtstag zünftig feiern.



Der nächste Tag führte uns dann über München und den Fernpass direkt ins Inntal nach Imst und von dort weiter nach St. Leonhard in das hintere Pitztal, wo auf 1500 m Seehöhe die Hotelpension „Brunnenkogel“ uns für eine Woche als Unterkunft diente. Entgegen unseren ersten, durch wenig verheißungsvolle Reiseeindrücke genährten Erwartungen fanden wir alles tief verschneit vor. Auch konnten wir hier zu unserer

großen Freude Clubbruder *Gerhard Heilmann* mit Ehefrau *Jutta* in unsere Arme schließen. In Verbindung mit der Wahrnehmung familiärer Verpflichtungen war das Paar kurz zuvor separat angereist.

Beim Pitztal handelt es sich um ein in den letzten Jahr(zehnt)en hervorragend erschlossenes Skigebiet, parallel zu dem bekannteren Ötztal gelegen. In seinem schneesicheren hinteren Abschnitt kommen vor allem die Anhänger der alpinen



Variante des Skisports auf ihre Kosten. Aber auch die Loipengänger finden genügend Betätigungsfelder. Auf Einzelheiten einzugehen würde hier zu weit führen. Besonders beeindruckend: Wo für die Autos Endstation ist, startet der Pitz-Express, eine U-Bahn, die einen in 8 Minuten mitten durch den Berg hindurch von 1740 m auf 2860 m Seehöhe bringt. Dort befindet sich die Ausgangsbasis für Gondelbahnen und Skilifte, mit denen die zahlreichen Abfahrten auf den Gletschergebieten erschlossen werden. So auch für die Pitz-Panoramabahn, mit deren Hilfe man in leider viel zu kurzer Zeit auf die Spitze des Hinteren Brunnenkogel (3440 m) gehievt wird. Von hier aus lässt sich bei gutem Wetter ein faszinierender Ausblick auf die Alpenwelt bis hin zu den Dolomiten und der Ortler-Region genießen (siehe Bild oben). Und welch gutes Wetter wir hatten! Nicht nur an einem Tag, sondern die ganze Zeit über fast 14 Tage schien die Sonne. Einmalig! Natürlich wurden die Witterungsverhältnisse ausgiebig für Pistenabfahrten und Langlauftouren genutzt.

Auch schöne Tage gehen einmal vorüber. Nachdem wir die Geburtstage von *Gerhard* und *Jutta* noch gebührend gewürdigt hatten, zwangen die familiären Verpflichtungen das Paar bereits nach einer Woche zur Abreise. Auch *Sandra* und *Boris* mussten uns, aus beruflichen Gründen, in Richtung Heimat verlassen. Der Rest, d. h. *Scherry*, *Adelgund* und *Rolf* sowie *Annedore* und *Peter* gönnten sich noch eine weitere Woche Höhenluft, allerdings nun in der Pension von *Rosa Rauch*. Hier verbrachten wir sehr gemütliche Abende beim Kartenspiel, und der Geldbeutel wurde in dieser Bleibe auch nicht übermäßig beansprucht; ein Grund mehr, sich bei *Rosa* eine Option für die

Wiederholung der Veranstaltung im Jahr 2009 zu sichern. Interessenten sollten sich rechtzeitig mit *Schraffze* in Verbindung setzen, da das Platzangebot begrenzt ist.



Erwähnt werden soll noch ein Ausflug in das Gebiet der Piller-Höhe nicht weit von Wenns, wo wir die dortigen Loipen testeten und einen herrlichen Ausblick auf das 700 m tiefer gelegene Inntal genossen. Die Rückfahrt nach Berlin wurde problemlos an einem Tag realisiert. Einen herzlichen Dank an *Schraffze*. Ohne seine Aktivitäten wären wir um viele schöne Erlebnisse ärmer.

Peter Heitmann

LABSKAUS-ESSEN IM ARV IN GRÜNAU AM 23. FEBRUAR 2008

Es war wieder ein sonniger, kalter, aber schneefreier Wintertag. Ein Anreiz, nach Grünau zum nun schon fast traditionellen Labskausessen des ARV im Grünauer Bootshaus zu fahren. Und das haben relativ viele getan. Wieder waren es mehr als 15 Personen, wohl so 17 oder 18, die zu fidelen Stunden im sonnendurchfluteten Terrassenraum des Bootshauses zusammenkamen.



Die Damen hatten es übernommen, das Labskausessen zuzubereiten und zu servieren. Begonnen wurde mit der Rede des ARV-Vorsitzenden *Dietrich Pusch*, der wieder die harten flüssigen Beigaben zum Essen stiftete, – auch das schon Tradition. Danke, – auch an dieser Stelle. Nach dem frugalen Essen dann Gespräche und Spaziergänge, bis der Kaffee fertig war.. Eine Kuchenrunde schloss den Tag ab. Schön war's wieder. Na, dann bis zum nächsten Jahr.

Eike Müller-Elschner

ERÖFFNUNG UNSERER CLUBRÄUME IN GRÜNAU

sowie ARV-Saison-Eröffnungskneipe

Am 15. März 2008 hatte der ARC als Hauseigentümer zur Einweihung der clubeigenen Räume im ARV-Haus in Grünau eingeladen. Etwa 50 Personen waren der Einladung gefolgt. Zwischen 18.00 und 20.00 Uhr fand ein kleiner Empfang mit einem bescheidenen Weißwurstessen statt.

Der ARC-Vorsitzende *Ulrich Dëus* zeigte Mitgliedern und Gästen die drei kleinen Räume im ersten Stock des ARV-Hauses, über die wir jetzt verfügen. Wie schon mehrfach ausgeführt, handelt es sich um das **ARV-Zimmer** in Form einer kleinen Kneipe mit einem langen Tisch und 12 Stühlen aus dem privaten Familienbesitz des Clubbruders *Schaffarczyk* (Bild siehe S. 29). An den Wänden sind Bilder aus der Geschichte des ARV und des ARV-Hauses in Grünau angebracht. Angefangen wurde auch mit einer Bilderreihe von früheren und jetzigen Mitgliedern des ARV, die noch weiter vervollständigt werden soll, so dass sich dann an beiden Seiten des Raumes eine in Studentenverbindungen übliche Bildergalerie ehemaliger und lebender Mitglieder ergibt.

Praktisch als Gegenwicht wurde das sogenannte **ARC-Zimmer** ausschließlich mit Bildern aus der Geschichte des ARC zwischen 1895 und 1945 auf der linken Seite sowie mit Bildern aus der jüngeren Geschichte des ARC zwischen 1945 und 2007 ausgestattet (Bild siehe S. 28). In diesem Raum befinden sich zwei Betten, die von Gästen und Clubmitgliedern genutzt werden können. Absprachegemäß kann Turbine dort aber auch Hausgäste unterbringen, wie es z.B. auch in der Woche nach Ostern mit jungen Ruderern des Landesruderverbandes Hessen der Fall war.



Blick auf eine Wand des ARB-Zimmers

Schließlich befindet sich am Ende des Ganges das sogenannte **ARB-Zimmer**, ausgestattet mit den Wappen aller früheren und jetzigen Mitgliedsverbindungen und –Vereinen des Akademischen Ruderbundes. Von diesem Zimmer aus hat man einen schönen Blick aufs Wasser und auf die Regattastrecke.

Viele der erschienenen Clubmitglieder kannten auch noch nicht das ARV-Haus in seinem jetzigen Zustand. Insbesondere wurden der renovierte Saal, die instandgesetzte Terrasse und die praktisch neue Küche bewundert.

Im Treppenhaus haben Renovierungsarbeiten begonnen. Die alte Farbe vom Treppengeländer wurde entfernt und darunter zeigte sich ein rötlich gebeiztes Treppengeländer, bei dem erwogen werden sollte, ob man es nicht in dieser Form überarbeitet und bestehen lässt.

Nicht alle erschienenen Clubmitglieder konnten oder wollten an der ARV-Saison-Eröffnungskneipe teilnehmen, die um 20.00 Uhr pünktlich von dem ARV-Vorsitzenden *Dietrich Pusch* eröffnet wurde. Immerhin waren an die 50 Personen zusammen, die sich aus Mitgliedern des ARC, des ARV, des RC Turbine-Grünau sowie erschienenen Mitgliedern des Berliner Corps Normannia und aus 5 extra angereisten Studenten des Akademischen Rudervereins Alania Hamburg zusammensetzten, wozu noch zwei Vertreter der Akademischen Ruderverbindung Westfalen Münster mit Band und Mütze hinzukamen.



Dietrich Pusch mit Gattin im Kreise unserer Gäste

Es wurden bekannte Studentenlieder wie „Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun“ oder „Die Gedanken sind frei“ unter Klavierbegleitung angestimmt.

Dietrich Pusch begrüßte die Gäste sehr herzlich, insbesondere auch den Clubbruder *Klaus Koop*, der ebenfalls aus Hamburg zusammen mit seiner Frau *Rosi* extra angereist war.

Zu Ehren der Professoren *Thiegärtner* (RC Turbine-Grünau) und *Scherowsky* (ARC zu Berlin) wurde das alte Lied „Gaudeamus igitur“ angestimmt. Im weiteren Verlauf wurde auch das Lied „Dem Ingenieur ist nichts zu schwer“ angestimmt, um hiermit die erschienenen Ingenieure zu ehren.

Nach dem Ende des offiziellen Teils gegen 22.00 Uhr wurde ein kräftiger Imbiss gereicht, so dass der Meinungsaustausch an der Theke, in der Diele und auf der Terrasse weiter fortgesetzt werden konnte.

Gegen 23.00 Uhr wurde die Kneipe dann fortgesetzt und die Gäste konnten sich vorstellen. *Ulrich Dëus* ist ja auch Mitglied des Berliner Corps Normannia und hatte zahlreiche seiner Corpsbrüder, sowohl Studenten als auch Alte Herren mit Damen zu der Kneipe eingeladen, um ihnen einmal das schöne ARV-Haus zu zeigen, welches eines der schönsten und größten Verbindungshäuser in Berlin sein dürfte, welches extra für die Bedürfnisse einer Studentenverbindung errichtet wurde.

Das Corps Normannia Berlin wurde bereits 1842 in Berlin-Mitte gegründet und konnte alle Zeitläufe überdauern. Ebenso wie ARC und ARV in der nationalsozialistischen Zeit verboten, gelang es der Normannia, deren Haus im Grunewald im zweiten Weltkrieg ausgebombt wurde, 1956 in Berlin-Charlottenburg (Westend) ein neues Haus zu erwerben und die alten Traditionen dort fortzusetzen. Trotz Beibehaltung der alten studentischen Ideale ist es der Normannia bis heute gelungen, immer wieder junge Studenten aktiv zu machen und für ihre Ideale (Freundschaftsbund auf Lebenszeit, Pflege studentischer Traditionen) zu begeistern.

Ebenso herzlich begrüßt wurden die 5 Studenten des ARV Alania Hamburg, die extra zur Saisoneröffnungskneipe angereist waren und auf dem ARV-Haus untergebracht werden konnten.

Dem ARV Alania Hamburg ist es in letzter Zeit gelungen, einige Studenten als Mitglieder zu werben und nicht nur für das Rudern, sondern auch für die Pflege akademischer Traditionen zu begeistern.

So hat man dort beschlossen, auf Kneipen und Kommersen wieder ein Band zu tragen, in den Farben weiß-schwarz-rot-weiß, pflegt die Alania Hamburg doch die Traditionen der Alania Königsberg, des ARV Danzig und des ARV zu Hamburg (weiß/schwarz als preußische Farben und rot/weiß als Farben der Hanse).

Leider musste festgestellt werden, dass die Besucher aus Hamburg das Berliner Bier nicht so gut vertragen haben, wie die Normannen, sah man doch nach 22.00 Uhr einige Gäste doch sehr schwankend und unsicher sowohl in der Haltung, als auch in der Sprache. Hierdurch hat die Kneipe zu später Stunde etwas gelitten, man sollte jedoch für die jungen Gäste etwas Verständnis aufbringen, waren sie doch extra angereist und offensichtlich im Bierkonsum nicht so geübt oder zurückhaltend, wie man es erwarten sollte.

Zusammenfassend war es eine schöne und interessante Veranstaltung mit allen Facetten, die eine derartige akademische Veranstaltung oftmals bietet.

Die Saison-Abschlusskneipe im Herbst 2008 sollte vielleicht doch in einem etwas kleinerem Rahmen stattfinden, so dass sich auch die Club- und Bundesbrüder etwas mehr miteinander beschäftigen und unterhalten können und sich nicht nur um die Gäste zu kümmern brauchen.

Jedenfalls stehen dem ARC und dem ARV jetzt eigene Clubräume in Grünau zur Verfügung, in die man sich zurückziehen kann, in denen man ein Wochenende verbringen kann und von wo aus man schöne Ruderwanderfahrten in und um Grünau durchführen kann.

Ulrich Dëus

FLAGGENTAG DES LANDESRUDERVERBANDES BERLIN

am 20. Januar 2008 im Olympiastadion

Für den 20.01.2008 hatte der Landesruderverband Berlin, vertreten durch seinen neuen Präsidenten *Werner Stahr*, in den *Coubertin*-Saal des Olympiastadions zu einem sogenannten Flaggentag eingeladen.

Eingeladen waren die Vorstandsmitglieder der Berliner Rudervereine. Für den ARC nahmen *Ulrich Dëus* und *Manfred Reichwald* daran teil.

Interessant war schon der äußere Rahmen:

Wir gelangten durch ein weiträumiges Treppenhaus in den Coubertin-Saal, der direkt hinter der Ehrentribüne des Olympiastadions liegt. An der Rückwand dieses Saales ist in der Mitte eine Gedenktafel mit einem Relief des Wiederbegründers der Olympischen Spiele der Neuzeit, des Herrn *Coubertin*, angebracht. Durch die großen Fenster konnte man das weite Oval des Olympiastadions sehen, direkt gegenüber eine moderne Leuchttafel mit dem Schriftzug des Landesruderverbandes Berlin.

Der Vorsitzende des LRV Berlin *Werner Stahr* begrüßte die Anwesenden und die Ehrengäste und wies darauf hin, dass man mit dieser Veranstaltung wieder eine alte Tradition aufleben lassen wolle, sei doch Rudern eine althergebrachte olympische Disziplin und gerade viele Ruderer aus Berlin konnten bei den Olympischen Spielen der Neuzeit zahlreiche Erfolge erzielen.

Besonders begrüßt wurde ein Vertreter des Landes Berlin, der Staatssekretär *Thomas Härtel*, der sich für die Einladung bedankte, Grüße seines Senators überbrachte und speziell auf die Idee einging, auf dem stillgelegten Flughafen Tempelhof eine Ruderregattastrecke zu erbauen. Dies werde wohl nicht möglich sein, jedoch sei der Gedanke, auf dem ebenfalls stillzulegenden Flughafen Tegel, für den Fall, dass Berlin noch einmal den Zuschlag für Olympische Spiele erhalte, eine olympische Ruderstrecke zu bauen, in nähere Erwägung auch von Seiten des Senats gezogen worden.

Hierüber waren alle Anwesenden doch sehr erstaunt, da man diese Idee bisher doch nur für eine Utopie halten konnte.

Bis beide Flughäfen geschlossen sein werden und Berlin wieder einen Zuschlag für die Ausrichtung Olympischer Spiele erhalten wird, dürfte aber allerdings auch noch einige Zeit ins Land gehen, so dass diesbezügliche Überlegungen den Senat nichts kosten, sich aber sehr gut und originell anhören.

Hier sei noch einmal angefügt, dass das Problem der Regattastrecke in Grünau ja darin besteht, dass diese mit internationalen Regattastrecken nicht mehr konkurrenzfähig ist, da die Ufer zu unregelmäßig sind und aus Privat- bzw. Vereinsgrundstücken bestehen. Die großen internationalen Regattastrecken sind heute wohl alle künstlich angelegt mit schräg auflaufenden Ufern, so dass es keinen Rückschlag der Wellen gibt, wodurch die Boote beeinträchtigt werden könnten.

In gewohnter Weise dankte sodann auch der Präsident des Deutschen Ruderverbandes *Helmut Griep* für die Einladung und bezeichnete den Ort der Veranstaltung als historisch und imponierend. Es wurde auch die Bedeutung des Landesruderverbandes Berlin hervorgehoben, der immerhin im Olympiakader genauso viel Ruderer stellt, wie das Land Nordrhein-Westfalen, welches mit 26 Mio. Einwohnern ja fast 10 Mal soviel Einwohner aufzuweisen hat, wie Berlin mit seinen ca. 3,2 Mio. Einwohnern.

Sodann wurden alle Erschienenen nach draußen gebeten, wo zwei Rennboote bereitstanden. Frau Prof. *Yu Zhang*, Präsidentin von China Communications Berlin,

taufte den neuen Doppelzweier auf den Namen BEIJING, die Mutter des Juniorenweltmeisters *Hagen Rothe* vom RVG Berlin von 1878 (unsere Nachbarn!) taufte den neuen Renneiner auf den Namen LONDON.

Hierzu wird das Boot jeweils mit einem Glas Sekt übergossen und dann wird das Glas an der Dolle zerschlagen, weil man ja kaum eine schwere Sektflasche an einem leichten Ruderboot zerstören kann. Immerhin musste Frau Prof. *Zhang* hierzu drei-viermal ausholen, bis ihr die Zerschlagung des Glases gelang.

Sodann schritt man zur Ehrung der Ruderer, die im Leistungssport im Jahre 2007 für Berlin gestartet waren und Preise erkämpft hatten. Der stellvertretende Vorsitzende des LRV Berlin, Herr Prof. *Arnim Nethe* (zugleich Vorsitzender des Märkischen Rudervereins) hob die Bedeutung des Wanderruderns für Vergangenheit und Zukunft, vor allem aber für die körperliche und seelische Gesundheit der Ruderer hervor. Auffallend war, dass wieder mehrere Ruderer von Turbine Grünau geehrt wurden, entweder als Erringer des Äquatorpreises (Ruderleistung 40.077 km), oder als Teilnehmer von Ausdauerwettbewerben.

Der stellvertretende Vorsitzende des LRV Berlin Dr. *Dieter Altenburg* (Bereich Leistungssport) nahm dann die Ehrung der Leistungssportler vor. Bei den letzten Fisa-Weltmeisterschaften in München konnten Berliner Ruderer mehrfach zweite und dritte Plätze belegen. Die bekanntesten sind *Britta Oppelt* von der RVG Hellas Titania und *Thorsten Engelmann* vom RC Tegel.

Den ersten Platz bei den Fisa-Junioren-Weltmeisterschaften in Peking/China belegte *Hagen Rothe* vom RV Berlin von 1878 (unsere Nachbarn!).

Weiterhin konnten mehrere Berliner bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften und bei den Deutschen Großbootmeisterschaften des Jahres 2007 erste Plätze belegen.

Abschließend konnten sich die Teilnehmer bei einem deftigen Erbseneintopf mit Würstchen stärken und für das neue Jahr einige Gedanken über die kommende Rudersaison austauschen.

Nicht zuletzt durch die imponierende Umgebung des Olympiastadions und die gelungene Renovierung der dortigen Räumlichkeiten war es eine sehr schöne und aufschlussreiche Veranstaltung.

Berlin, im Januar 2008

Ulrich Dëus

PROFESSORENKOMMERS BEIM AV HÜTTE AM 25. JANUAR 2008

Der AV Hütte hatte zum 27. Professorenkommers am 25.01.2008 eingeladen. Unser Clubbruder *Günter Scherowsky* war der Einladung als Professor, unser Clubbruder *Wolfgang Bock* als Alter Herr der AV Hütte und *Ulrich Dëus* war als Vertreter des ARC zu Berlin dieser Einladung gefolgt.

Eine ansehnliche Zahl von Professoren war versammelt, darunter auch Professor *Feder*, mit einem ansehnlichem Alter von 97 Jahren.

Nach Vorstellung der Professoren und Begrüßung aller Gäste wurden viele bekannte Studentenlieder gesungen, wie z.B. „Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun“, „Student sein, wenn die Veilchen blüh`n“, „Ca ca geschmauset“ und natürlich das traditionelle „Gaudeamus igutur“ sowie „Die Gedanken sind frei!“.

Bei dem Lied „Glückauf, Glückauf, der Steiger kommt!“ werden anschließend noch die sogenannten Fakultätenstrophen gesungen, wie z.B. für die Physiker:

„denn wir haben Petersilie
und vermehren die Familie,
wir beschleunigen die Teilchen
und wir forschen noch ein Weilchen!“

Traditionell wird beim AV Hütte auch die sogenannten Biermimik gepflegt, d.h. im inoffiziellen Teil sind mehr oder weniger lustige und geistreiche Beiträge erwünscht.

Gegenüber vom Präsidium befindet sich eine richtige Bühne mit Vorhang. Diesmal ging es um die Umstellung vom Diplom auf den Bachelor. Ein Student klopft schüchtern beim Professor an und erkundigt sich nach der nächsten Prüfung. Der Professor ist erst unwillig und mürrisch, als der Student aber erwähnt, dass er noch die Diplomprüfung machen will, wird der Professor ganz freundlich und bietet dem Studenten Bier und etwas zu essen an, weil der Student zur „aussterbenden Spezies der Diplom-Ingenieure“ gehört.

Ein weiterer Punkt war auch die Beschäftigung mit dem Computer und mit dem Beamer:

Es wurde gefragt: Benutzt er Powerpoint oder hat er wirklich etwas zu sagen?

Im Nu waren so kurzweilige 4 Stunden vergangen.

Ein großer Dank und ein Kompliment dem AV Hütte, der es immer wieder versteht, diesen traditionellen Kommers ansprechend und würdig, aber auch humorvoll zu feiern!

Für alle Diplom-Ingenieure dürfte noch interessant sein, dass das berühmte Hütte-Buch mit dem gesamten Wissen des Diplom-Ingenieurs jetzt in ganz neuer Auflage erschienenen ist. Es gibt aber auch ein Reprint aus dem ersten Erscheinungsjahr 1857, welches für 39,80 € beim AV Hütte zu erwerben ist.

Berlin, im Januar 2008

Ulrich Dëus

RUDERN NACH OSTERN IM SCHNEEGESTÖBER

Die diesjährige Osterwanderfahrt konnte mangels Beteiligung und Interesse der Mitglieder nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden. Unser Organisator *Wolf-Herwig Schulze* beschloss daher, ein Oster-Rudern wenigstens in der Form durchzuführen, dass unser Vierer mit Steuermann AGFA nach Grünau verlegt werden sollte, um von dort aus dann mehrere Tagestouren zu unternehmen.

Die Verlegung der AGFA nach Grünau misslang aber, da festgestellt wurde, dass die Tiergarten-Schleuse für Ruderboote noch nicht geöffnet war. Es musste daher auf den Vierer mit Steuermann ELDE von Turbine zurückgegriffen werden.

Eine erste Tagesfahrt fand am Karfreitag statt, an dem auch der Achter von Turbine zu einer Tagesfahrt startete.

Ich selbst konnte nur am Dienstag nach Ostern an einer Tagesfahrt teilnehmen. Bekanntlich war das diesjährige Osterfest ja eins der kältesten in der Wetterstatistik. Dieses Wetter setzte sich auch am Dienstag, dem 25. März 2008, fort. Die Besatzung mit *Wolf-Herwig Schulze*, *Gottfried Klesar*, *Ulrich Dëus*, *Wolfgang Bock* und *Olaf Gaudlitz* geriet kurz hinter der Bammelecke in ein dichtes Schneegestöber, so dass

man kaum noch das Ufer sehen konnte. Die Müggelberge mit dem Müggelturm verschwanden in einer grau-weißen Wolke.

Das ganze war noch begleitet mit einem recht unangenehmen kalten Wind, so dass man nur hoffen konnte, die Wetterprognose werde zutreffen und es werde sich nur um kurzfristige Schnee- und Graupelschauer handeln.

Tatsächlich wechselte das Wetter dann ziemlich schnell und plötzlich gab es blauen Himmel und Sonnenschein, so dass die Kapuzen und die Wetterjacken wieder abgelegt werden konnten.

Anerkennend musste auch festgestellt werden, dass sich die Gäste des Landesruderverbandes Hessen bzw. der Hessischen Ruderjugend ebenfalls nicht vom Wetter abschrecken ließen. Eine Menge Renneiner, Rennzweier, aber auch Vierer und Rennachter waren unterwegs, teilweise mit Trainer- und Motorbootbegleitung. Es handelte sich offensichtlich um sehr ehrgeizige und engagierte junge Ruderer, die durch Haltung, Disziplin und vorbildliches Rudern imponierten.

Der erste Steuermannswechsel wurde dann beim Eisenbahnersportverein ESV-Schmöckwitz gemacht und es ging dann weiter in den Zeuthener See, vorbei an Rauchfangswerder und in einer Kehrtwende zurück in Richtung Krossin-See.

Wir waren noch unsicher, ob wir in dieser kalten Jahreszeit überhaupt eine Stelle zum warmen Essen finden würden, fanden dann aber das von *Wolf-Herwig* schon angekündigte „Haus Seeblick“ geöffnet mit gewärmter Gaststube vor, so dass wir uns dort von den Unbilden des Wetters erholen und der Hausspezialität Kaninchen mit Rotkohl und Klößen zusprechen konnten.

Frisch gestärkt ging es dann über den Seddinsee wieder zurück in Richtung Grünau. Ein weiterer Steuermannswechsel wurde an dem beliebten Ausflugslokal „Strandlust“ vorgenommen, welches aber noch im tiefsten Winterschlaf schlummerte.

Ulrich Dëus als Steuermann glaubte seinen Augen nicht zu trauen, als er an der Bammelecke eine Frau erblickte, die vom Wetter und der Kälte unbeeindruckt ein Bad in der Dahme nahm und sich beim Verlassen des Wassers auch noch ihres Badeanzuges entledigte.

Das ganze bei Minus zwei Grad!!!

Auf der Grünauer Regattastrecke begrüßten uns wieder die jugendlichen Skiff- und Rennbootfahrer, eskortiert von Trainingsmotorbooten. Hier wurde es noch einmal recht ungemütlich, ein scharfer Nordwestwind peitschte das Wasser nicht unerheblich auf und ließ insbesondere den Steuermann die scharfe Kälte spüren, so dass wir froh waren, wieder den rettenden Bootssteg zu erreichen.

Nach dem das Boot und die Ruder gesäubert und wieder verstaut waren, spendierte Wolfgang Bock noch eine Runde seines berühmten „Ingwer-Likörs“ in der kleinen ARB-Trinkstube.

Ein ereignis- und impressionsreicher Rudertag in Grünau war wieder einmal zu Ende gegangen.

Berlin, 26. März 2008

Ulrich Dëus

PERSONELLES

Wolf-Herwig Schulze – 75 Jahre alt

Am 11. Mai 2008 (Pfingstsonntag) beging unser lieber Clubbruder *Wolf-Herwig Schulze* seinen 75. Geburtstag.

Am Pfingstsonntag versammelte sich seine zahlreiche Familie mit vielen Enkelkindern zur privaten Geburtstagsfeier des Jubilars, am darauffolgenden Dienstag wurde der Geburtstag im ARC und auf der Insel Kälberwerder gefeiert. Hierzu hatte *Wolf-Herwig* einige Flaschen Crèmant mitgebracht sowie einen köstlichen Imbiss, so dass in erster Linie die Winterruderer des ARC in den Genuss dieses schönen zweiten Frühstücks auf der herrlichen kleinen Insel Kälberwerder, dicht bei der Pfaueninsel, kamen.

Bekanntlich gehört diese Insel dem Ruderclub am Wannsee (RaW), der dort auch entsprechende Tische und Sitzgelegenheiten bereit hält, ja auch eine Behelfstoilette.

Als Ruderer nehmen wir dort dankend ein Gastrecht in Anspruch. In der Woche sind wir meist die einzigen auf dieser Insel und können dort die herrliche Ruhe und die Wasserlandschaft in Richtung Wannsee, Pfaueninsel, Kladow und Grunewaldturm genießen.

Wolf-Herwig war bester Laune, man merkte, wie er sich freute, dass er mit den Winterruderern, darunter auch *Annedore Tischer*, der Partnerin von *Peter Heitmann*, den Geburtstag im Freien und in Ruderkluft feiern konnte. Die Winterruderer hatten ihm eine automatisch aufblasbare Rettungsweste geschenkt, die in erster Linie für den Einsatz beim Winterrudern gedacht sein sollte.

In bewegten Worten schilderte *Wolf-Herwig*, wie schön er immer wieder das Rudern im Freundes- und im Familienkreis empfinde. Die Erlebnisse auf den Wanderfahrten seien einmalig und seien auch nicht durch ein Millionen-Vermögen zu ersetzen. Das schöne am Rudersport sei ja gerade, dass man hier mit dem Einsatz geringer Mittel die schönsten Erlebnisse haben könne.

Immer wieder steckt Wolf-Herwig uns mit dieser Begeisterung an. Auf den von ihm organisierten Wanderfahrten zeigt er sich stets gut informiert über Land und Leute und die Geschichte des jeweiligen Landstrichs, insbesondere aber auch über die Wasservögel und überhaupt die umgebene Vogelwelt.

So verdankt ihm mancher von uns den ersten Blick auf einen Eisvogel, oder auch auf einen Seeadler. Der Normalverbraucher hat meist gar nicht den scharfen Blick für diese Edelsteine der Natur, man ist dann aber jedes Mal ebenfalls berührt davon, welche schönen Erlebnisse man bei Ruderwanderfahrten haben kann.

Auch an dieser Stelle sei *Wolf-Herwig* zusammen mit seiner lieben Frau *Hannelore* noch einmal für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den ARC gedankt.

Als junger Student Anfang der 50-er Jahre in den ARC eingetreten kennt er alle Interna des ARC aus über 50 Jahren Mitgliedschaft und hat den Wandel der Zeiten von einer ursprünglich noch studentischen Verbindung bis zum Wanderruderclub mitgemacht.

Er hat seine drei Töchter ebenfalls an das Rudern herangeführt, von denen *Barbara* und *Dorothea* begeistere und aktive ARC-Mitglieder sind, ebenfalls sein Schwiegersohn *Frank Mertens*.

Sollte es gelingen, im ARC eine Jugendgruppe aufzubauen, sind wir sicher, dass auch wieder einige Mitglieder der Familie *Schulze* dabei sein werden.

Lieber *Wolf-Herwig*, wir wünschen Dir und vor allem auch uns, dass Du uns noch lange Jahre als Ruderwanderwart erhalten bleibst und wir mit Dir viele schöne Stunden auf dem Wasser und an Land genießen können.

Auf die gemeinsamen weiteren Erlebnisse freuen wir uns alle sehr.

Berlin, 13. Mai 2008

Ulrich Dëus

Peter Heitmann, unser „Chefredakteur", wurde am 9. Juni 75 Jahre alt.

Unter unseren Winter- und Wanderruderern sticht die Gestalt eines hageren großen Herrn mit schlohweißem Haar hervor, es handelt sich um Dr. *Peter Heitmann*, der vor ca. 10 Jahren zum ARC gestoßen ist. Schnell hat er sich in den inneren Kreis der Seniorenruderer eingelebt, die im Sommer an jedem Dienstag und im Winter an jedem Mittwoch mit dem Ruderboot unterwegs sind.

Peter Heitmann hatte vor einigen Jahren bei einer ARC-Veranstaltung in Grünau seine jetzige Partnerin Frau Dr. *Annedore Tischer* kennen und lieben gelernt und hat sie ebenfalls für den Rudersport und für das Leben im ARC begeistern können, so dass sie nahezu regelmäßig mit ihm zusammen rudert und auch mit Gastgeberin der nun schon traditionellen „*Peters Datschenfahrt*" ist.

Bei unseren Wanderfahrten ist mir immer aufgefallen, dass *Peter* eigentlich vom ersten bis zum letzten Tage dabei war. Gilt es einmal, ruderisch durchzuhalten und 50 km und mehr am Tag zu rudern, *Peter* ist dabei. Hat das Boot einmal einen kleinen oder größeren Defekt, ist es unser lieber *Peter Heitmann*, der zur Reparaturtasche greift und Hilfe und Rat weiß.

Ein großes Glück für den ARC war es aber insbesondere, dass *Peter* sich vor einigen Jahren bereit erklärte, die Redaktion der ARC-Mitteilungen zu übernehmen. Seitdem er Chefredakteur ist, haben wir ein gut gestaltetes, ja professionell zu nennendes Mitteilungsheft, welches er regelmäßig auch ins Internet stellt, so dass man die Fotoaufnahmen dort auch in Farbe bewundern kann.

Ich selbst bemühe mich, regelmäßig Beiträge für die ARC-Mitteilungen sowie entsprechendes Bildmaterial zu liefern. Jedes Mal bin ich verwundert und erfreut, das *Peter* alles gut verwertet, gut mixt und zusammenstellt und daraus ein ansprechendes Mitteilungsheft wird.

Dabei brauche ich ihm nicht viel zu erklären oder zu sagen, sondern wenn ich das Heft dann in der Hand halte, entspricht es praktisch genau den Vorstellungen, die ich mir selbst von diesem Heft gemacht habe.

Auch die Internetbetreuung soll nicht vergessen werden, *Peter* zeichnet für unseren Internetauftritt verantwortlich, der inzwischen sehr umfangreich und vielseitig geworden ist.

Schließlich hat es *Peter* auch freiwillig übernommen, unsere Kilometer-Liste alljährlich zu führen und zu veröffentlichen. Er macht dies mit einer unglaublichen Sorgfalt und Schnelligkeit, so dass wir am Anfang des neuen Jahres schnell die Listen über die Kilometerleistungen des vergangenen Jahres in den Händen halten können.

Peter Heitmann zeigt uns so, wie man still und unauffällig für seinen Club wirken kann. Vieles, was selbstverständlich erscheint, ist erst möglich durch langwierigen sorgfältigen Einsatz unserer Mitglieder. Dies zeigt *Peter Heitmann* am besten. Unser Internetauftritt

ist in Ordnung, wir haben ansprechende Clubmitteilungen und auch unsere Kilometerliste ist immer auf dem neuesten Stand.

Lieber *Peter*, wir möchten uns an dieser Stelle einmal recht herzlich bei Dir und bei *Annedore* bedanken, die auch viel gemeinsame Zeit opfern muss, wenn Du nämlich am Computer sitzt und für uns tätig bist.

Wir wünschen uns noch viele gemeinsame Jahre mit Dir und *Annedore* im Ruderboot, auf unserem Grundstück und auf vielen schönen Wanderfahrten!

In diesem Sinne grüße ich Dich herzlich im Namen des Vorstands und aller Mitglieder des ARC Dein

Ulrich Dëus

ÜBERNACHTUNGEN JETZT SOWOHL IN SPANDAU, ALS AUCH IN GRÜNAU MÖGLICH

Bekanntlich wurden im Frühjahr 2008 unsere clubeigenen Räumlichkeiten im ARV-Haus in Berlin-Grünau eingeweiht.

Hierzu gehört das sogenannte ARC-Zimmer, in dem sich zwei Betten mit einem Kleiderschrank, einem Schreibtisch und Sitzgelegenheiten befinden. Direkt daneben ist das ARB-Zimmer mit einem Tisch und Stühlen, so dass man dort mit Blick auf die Regattastrecke ein Frühstück oder andere Mahlzeiten einnehmen kann. Dort steht auch ein clubeigener Eisschrank, in dem kühle Getränke aufbewahrt werden können.



Blick in das ARC-Zimmer

Schließlich steht aber auch noch das ARV-Zimmer ebenfalls mit einem langen Tisch und mehreren Stühlen zur Verfügung.



Das ARV-Zimmer

Jeder Clubbruder oder jede Clubschwester des ARC oder ARV ist selbstverständlich berechtigt, diese Zimmer zu benutzen. Dies betrifft auch Berliner, die dort einmal ein Wochenende verbringen wollen, vielleicht verbunden mit einer Wanderfahrt Richtung Königs Wusterhausen oder Müggelsee.

Es betrifft aber insbesondere auch Clubschwestern und Clubbrüder von außerhalb, die hier eine preiswerte Möglichkeit haben, in Berlin zu übernachten. Schlüssel sind bei *Ulrich Dëus* oder bei *Dietrich Pusch* zu erhalten. Bettwäsche müsste allerdings mitgebracht werden.

Kürzlich ist eine ähnliche Übernachtungsmöglichkeit auch im Clubhaus des ARC im Brandensteinweg 10 entstanden. Der letzte dort wohnhafte Student hat uns die Einrichtung eines Jugendzimmers hinterlassen. Der Clubbruder *Möller* hat hierzu ein Bett gestellt, der Clubbruder *Dëus* eine entsprechende Matratze gestiftet, die noch um eine weitere Notmatratze ergänzt werden kann, so dass in diesem Studentenzimmer ebenfalls die Übernachtung von zwei Personen möglich ist.

Nebenan steht das Portwein-Zimmer zum privaten Aufenthalt zur Verfügung, wie natürlich auch die gesamten Clubräume des ARC.

Beiden Wohngelegenheiten dürfte gemeinsam sein, dass die Entfernung zur Dusche bewältigt werden muss. In Grünau befinden sich die Waschräume mit Duschen im Erdgeschoss, allerdings in modernster sauberer und gefliester Ausstattung. Eine

Toilette befindet sich im ARV-Haus auf der gleichen Etage wie unsere Zimmer in Richtung Terrasse und Saal.

In Spandau weist das Clubhaus ebenfalls eine Herren- sowie eine Damentoilette auf, zur Dusche muss man allerdings „über den Hof“ ins Bootshaus, wo sich die Duschanlagen hinter dem Umkleideraum befinden.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal alle Clubschwestern und Clubbrüder auf diese kostenlosen Angebote sowohl in Berlin-Grünau, als auch in Berlin-Spandau hinweisen.

Bekanntlich ist Berlin ja immer eine Reise wert, sei es zu einer Ausstellung oder zu einer speziellen Veranstaltung oder einfach nur, um einmal wieder beim ARC oder ARV rudern zu können.

Wir können nur anregen, dass Ihr von diesen Möglichkeiten reichlich Gebrauch macht.

Berlin, im Mai 2008

Ulrich Deus

BERICHT ÜBER EINEN VORTRAG ÜBER DIE RISIKEN DES WINTERRUDERNS

Am 13.02.2008 hielt *Herr Ratz* von der Treptower Rudergemeinschaft, der gleichzeitig Regattaleiter des Landesruderverbandes Berlin ist, einen vielbeachteten Vortrag über die Risiken des Winterruderns.

Zunächst hob er hervor, dass es im Jahre 2007 5 Todesfälle bei Ruderern bei Temperaturen unter 16 Grad Celsius gegeben habe. Drei Todesfälle hätten einen großen Fluss wie Rhein bzw. Donau betroffen, ein Todesfall sei in einem offenen Gewässer passiert, ein Todesfall in einem Kanal.

Vier Todesfälle davon seien in einem offenen C/D Gigboot passiert, ein Unfall mit einem Rennboot.

Fällt ein Ruderer bei unter 16 Grad Celsius ins Wasser, hat man mit folgenden Körperreaktionen zu rechnen:

- es findet ein Muskelspasmus statt,
- die Atmung wird empfindlich gestört,
- es ist ein Kreislaufkollaps zu befürchten.

Die Herzfrequenz steigt von 86 auf 156, die Atemfrequenz von 12 auf 66.

Es habe zahlreiche Tests und wissenschaftliche Versuche gegeben. Wenn die Körpertemperatur auf 33 Grad sinkt, tritt ein Erinnerungsverlust ein, bei 30 Grad ein Bewusstseinsverlust, bei 28 ein Herzkammerflattern und bei 26 Grad versagen Atmung und Herzfrequenz in Richtung Versterben des Betroffenen.

Es gäbe daher in diesen Situationen folgende Ratschläge:

Körper aus dem Wasser raus, möglichst auf das Boot legen, speziell den Oberkörper,

sogenannte Fötushaltung mit der Rettungsweste,

am Boot bleiben,

Bedauerlicherweise gäbe es auch oft einen Herz-Kreislauf-Kollaps nach der Rettung. Der Schwimmer muss möglichst ruhig und horizontal gehalten werden und mit einer Isolierdecke ins Krankenhaus gebracht werden.

Es gebe deshalb folgende Empfehlungen:

- Check der eigenen Fähigkeiten und des Materials
- eigene Rettung vor jeder Fahrt mental planen
- Eignungsprüfung der Boote
- es sei mehrschichtige Bekleidung zu empfehlen, da diese besser isoliere
- es muss eine Schöpfkelle, möglichst angebunden, mitgeführt werden
- es müssen ein oder mehrere Mobiltelefone mit Wasserschutzhülle mitgeführt werden, die Nummer 112=Feuerwehr sollte bereits einprogrammiert sein
- sofern ein Trainer die Ruderboote mit Motorboot begleitet, sollte er ebenfalls eine Rettungsweste haben und ein Mobiltelefon
- die Boote sollten soweit wie möglich unter Land bleiben
- im Eventualfall muss in jedem Falle versucht werden, den Oberkörper aus dem Wasser zu halten
- es muss soviel Energie wie möglich gespart werden
- Zu den Booten wurde ausgeführt, dass diese genügend Auftriebskraft haben müssten, wie z.B. voll geschottete Gigboote neuerer Bauweise.
- Gegebenenfalls müssten noch zusätzliche Auftriebskörper eingebaut werden, z.B. 50 l Auftrieb pro Person!

Der Redner kam sodann zu den Rettungswesten und erwähnte, dass der Gebrauch einer Rettungsweste, die Überlebenschance grundsätzlich um 50% erhöhe.

Es wurden dann einzelne Rettungswesten vorgestellt. Als bestes Produkt wurde eine Rettungsweste Baltic Henley speziell für Ruderer, zum Preis von 225,00 € erwähnt, die in Großbritannien erhältlich sei, aber aus Schweden komme.

Eine weitere Weste wurde empfohlen: Survival zum Preise von 159,00 €, die von der Firma Sicuma, die sehr kurz sei und beim Rudern nicht behindere.

Aber auch die Weste von A. W. Niemeyer für 49,95 € sei besser als gar nichts. Alle Westen hätten den Nottest bestanden und hätten sich bei Wasserkontakt aufgeblasen.

Als Vorsitzender des ARC zu Berlin komme ich zu dem Ergebnis und zu folgender Empfehlung an unsere Winterruderer:

Alle Winterruderer sollten in der Zeit zwischen 01. Oktober und 31. März des Folgejahres grundsätzlich Rettungswesten bei sich führen!

Es sind so viele Mobiltelefone wie möglich an Bord mitzuführen.

Es ist zu prüfen, ob die Boote nicht mit weiteren Auftriebsmitteln präpariert werden können, so könnte man im Bug und im Heckraum zusätzlich Schwimmmittel einbauen.

Die Benutzung der beim ARC üblichen Holzboote ist grundsätzlich in Frage zu stellen, da diese Boote die Mannschaft im Falle eines Unfalles nicht tragen können, sondern absinken. In jedem Falle wäre aber zu versuchen, ein gekentertes oder vollgelaufenes Boot umzudrehen, damit man sich mit dem Oberkörper auf das Boot legen kann.

Mehrere Boote sollten mehr beieinander bleiben als bisher.

Unser Zweier mit Steuermann SCHILLER sollte im Winter mehr genutzt werden, da es sich aus meiner Sicht hier um ein sehr sicheres Boot handelt!

Ich komme auch noch einmal auf das vom Potsdamer Ruderclub Germania angebotene Kunststoffboot HAVEL zurück: Dieses Boot ist so stabil, so breit und hat entsprechende Auftriebskörper, so dass ich es für den Winterbetrieb als 80% sicher bezeichnen möchte, was bei unseren Holzbooten nicht der Fall ist. Dieses Boot soll 2.000,00 € kosten, man könnte den PRCG eventuell auch noch auf 1.500,00 oder 1.000,00 € runterhandeln.

Berlin, 15.02.2008

Ulrich Dëus

AUFRUF ZUR MÜGGELSEE-REGATTA 2009!

Am 21. Juni 2008 besuchten *Dietrich Pusch* und *Ulrich Dëus* die traditionelle Müggelsee-Regatta, die der Ruderverein „Aegir“ in Friedrichshagen veranstaltet. Es handelt sich um eine Regatta, an der nur Doppelachter und Riemenachter teilnehmen.

Es hatten sich ca. 30 Herrenachter und ca. 5 Damenachter gemeldet. Vom Grundstück des Vereins Aegir aus erfolgte der Start in der Weise, dass die Boote mit Startnummer hintereinander in ca. einminütigem Abstand auf die Strecke gingen. Die Strecke ist ca. 7 km lang und erfolgt größtenteils auf dem Müggelsee. Start– und Ziellinie ist aber beim Ruderverein Aegir, der in Friedrichshagen direkt neben dem Friedrichshagener Ruderverein liegt.

Ganz Ruder-Berlin war versammelt bei schönstem Wetter und die Achterruderer gaben ihr Bestes. Beeindruckend war auch die Mannschaft von Turbine, die mit großem Einsatz an den Start ging und einen der ersten Plätze belegt haben dürfte (die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

Bei mir (*Ulrich Dëus*) kam spontan der Wunsch und die Idee auf, dass sich der ARC im nächsten Jahr auch einmal an der Müggelsee-Regatta beteiligen sollte. Nicht mit dem sofortigen Ziel, einen Sieg zu erringen, sondern nach dem sportlichen Motto zu handeln, **dabei gewesen zu sein.** Wenn man unsere Reihen durchgeht, stellt man nämlich durchaus fest, dass wir nicht zuletzt durch die Beitritte der letzten Zeit gute und kräftige Ruderer in unserem Bestand haben. Mit dem Training könnte man bereits im April anfangen und an den Mittwochabenden noch etwas mehr auf Leistung rudern als bisher.

Eine Achtermannschaft könnte ich mir wie folgt vorstellen:

Rolf Schaffarczyk als Trainer und Schlagmann, *Andreas Noll* (Student), *Andreas Kintzel*, *Andreas Hinner*, *Uwe Sündhoff*, *Sebastian Arlt*, *Theo Schmitt*, *Carsten Dilba*, *Ralf Kornhuber*, *Christian Hoffmann*, *Frank Mertens*, *Christian Bunse*, *Martin Fischer*, *Ulrich Möller*, *Peter Heinemeyer*. *Martina Jarius-Kornhuber* könnte die Steuerfrau sein.

Bei der Aufstellung der Mannschaft empfiehlt es sich, mehrere Ersatzkandidaten zu haben, da erfahrungsgemäß wegen Krankheit, Urlaub und aus anderen Gründen mit kurzfristigen Ausfällen gerechnet werden muss.

Ich könnte mir vorstellen, dass ein derartiges Vorhaben den Beteiligten großen Spaß macht Auch würde sich der Bekanntheitsgrad des ARC in der Berliner Ruderwelt durch das Aufleben alter Traditionen erhöhen.

Was haltet Ihr davon?

Berlin, im Juni 2008 *Ulrich Dëus*

KILOMETERLISTE 2007

Mitglieder

1.	*Wolf-Herwig Schulze*	*3124*	26.	*Frank Voss*	*230*
2.	*Ulrich Putz*	*2376*	27.	*Christian Bunse*	*228*
3.	*Rolf Schaffarczyk*	*2046*	28.	*Ulrich Möller*	*162*
4.	*Manfred Reichwald*	*1628*	29.	*Mathias Kohls*	*162*
5.	*Peter Heitmann*	*1519*	30.	*Uwe Sündhoff*	*144*
6.	*Wolfgang Bock*	*1213*	31.	*Carsten Simon*	*94*
7.	*Klaus-Dieter Haase*	*1169*	32.	*Andrea Schneider*	*87*
8.	*Gottfried Klesar*	*1155*	33.	*Ralf Schenk*	*87*
9.	*Günter Scherowsky*	*1014*	34.	*Robert Becker*	*81*
10.	*Annedore Tischer*	*925*	35.	*Silke Kappler*	*70*
11.	*Ulrich Dëus-von Homeyer*	*902*	36.	*Christian Hoffmann*	*62*
12.	*Olaf Gaudlitz*	*892*	37.	*Wolfgang Eiffler*	*53*
13.	*Andreas Hinner*	*761*	38.	*Oliver Hilt*	*51*
14.	*Wolf-Dieter Geiseler*	*606*	39.	*Andreas Noack*	*35*
15.	*Sebastian Arlt*	*472*	40.	*Horst Kerlikowsky*	*28*
16.	*Rolf Hoeller*	*454*	41.	*Andrea Ahlberg*	*22*
17.	*Frank Mertens*	*441*	42.	*Alexandra Sachs*	*18*
18.	*Martina Jarius-Kornhuber*	*376*	43.	*Markus Regenbogen*	*13*
19.	*Barbara Pelikan*	*370*	44.	*Michael Becker*	*12*
20.	*Carsten Dilba*	*358*	45.	*Christian Becker*	*12*
21.	*Hans-Theodor Schmitt*	*337*	46.	*Dietrich Pusch*	*7*
22.	*Dorothea Mertens*	*315*			
23.	*Peter Heinemeyer*	*314*			
24.	*Rainer Ahlberg*	*272*			
25.	*Andreas Kintzel*	*266*			

Mitglieder insgesamt:	*24963*	***km***
Gäste insgesamt:	*3723*	*km*
insgesamt gerudert:	***28686***	***km***

Gäste

1.	*Roland Faßnacht [1)]*	*265*
2.	*Rosita Blankenstein [1)]*	*265*
3.	*Hans Astheimer [1)]*	*265*
4.	*Peter Becker [1)]*	*265*
5.	*Michael Föller [1)]*	*265*
6.	*Renate Mex [1)]*	*265*
7.	*Thomas Wesch [1)]*	*265*
8.	*Benoit Kanzler [1)]*	*265*
9.	*Gerhard Fuchs [1)]*	*265*
10.	*Bernd Herkenrath [1)]*	*200*
11.	*Angelika Schleußner*	*78*
12.	*Felix Lange*	*70*
13.	*Andreas Noll*	*68*
14.	*Katharina Wolff*	*64*
15.	*R. Schenk-Losse*	*63*
16.	*Ralf Kornhuber*	*54*
17.	*Kathrin Schenk*	*49*
18.	*Ulrich Preusz*	*42*
19.	*Ulrike Gerken*	*40*
20.	*Sabine Hilt*	*39*
21.	*Anika Pilgrim*	*32*
22.	*Peter Köhler*	*31*
23.	*Gerd Breuer [2)]*	*30*
24.	*Peter Birr*	*28*
25.	*Marianne Birr*	*28*
26.	*Anna-Rita Köhler*	*24*
27.	*F. Kintzel*	*23*
28.	*Brandar*	*21*
29.	*Maja Kornhuber*	*20*
30.	*Bullenberg*	*19*
31.	*Ulrike Glagow*	*18*
32.	*Jörg Zimmermann*	*18*
33.	*Andreas Woll*	*18*
34.	*Hajo Wagner*	*16*
35.	*Mark Kuprat*	*16*
36.	*Birgit Miegel*	*12*
37.	*Susanne Becker*	*12*
38.	*Maren Pelzner*	*12*
39.	*Lotte Hoffmann*	*12*
40.	*Maja Hilt*	*12*
41.	*Lena*	*12*
42.	*Annika*	*12*
43.	*Wolfgang Becker*	*12*
44.	*Johanna Schenk*	*11*
45.	*Regina Panner*	*10*
46.	*Ina Noack*	*8*
47.	*Robert Noack*	*8*
48.	*Susanne Peters*	*8*
49.	*Julian Braun*	*8*
50.	*Kintzel*	*8*
51.	*Johanne Mertens*	*6*
52.	*Sonja Möller*	*5*
53.	*Beate*	*5*
54.	*Britta*	*5*
55.	*Johanna Köhler*	*5*
56.	*Anne Brenning*	*3*
57.	*Julius Brenning*	*3*

Weitere Gäste: *40*

Gäste insgesamt: *3723 km*

1) Breisacher Ruderverein

2) Akad. Ruder Verein Berlin

Bootseinsätze 2007

Bootsname	*Typ*	*Anzahl der Einsätze*	*Streckenlänge (km)*
AGFA	Doppelvierer m. St.	29*	2121
WOLFRAM KÜTTNER	Doppelvierer m. St.	43	976
KLAUS KARSTADT	Doppelvierer o. St./ 3-er m. St.	36	916
CHICO	Skiff	36	604
KLAUS-PETER HOEPKE	Doppelzweier o. St.	30	518
MAX MEESE	Doppeldreier o. St./ 2-er m. St.	22	477
CARL TIMMANN	Doppelvierer m. St.	9*	367
AKTIVIST	Skiff	8	73
MARKOMANNIA	Doppelzweier m. St.	11*	140
DANZIG	Doppelzweier m. St.	3	58
PAUL SCHILLER	Doppeldreier o. St.	1	29
BORUSSIA	Skiff	1	18
POMMERN	Doppelvierer m. St.	1	16
DIANA	Doppelzweier o. St.	1	1
WERNER SELL	Skiff	div. Einsätze bei Rennen und Training	
DR. THIEDIG	Renndoppelvierer o. St.		
DR. WENDENBURG	Renndoppelzweier o. St.		

* Darunter auch Mehrtageseinsätze

IN EIGENER SACHE

- Wer Zugang zum Internet hat, kann auf unserer Website http://www.arczuberlin.de die letzten Ausgaben der ARC-Mitteilungen (als pdf-Dokumente; Acrobat-Reader erforderlich) einsehen und bei Bedarf herunterladen. Man kommt so in den Genuss farbiger Abbildungen, mit deren Qualität die hier ausgedruckten Schwarzweiß-Bilder naturgemäß nicht konkurrieren können.
- Erfreulicherweise hat sich unsere Clubschwester *Martina Jarius-Kornhuber* bereit erklärt, unseren im Internet veröffentlichten Veranstaltungskalender auf dem neuesten Stand zu halten. Ihr sei auch an dieser Stelle gedankt.
- Es besteht immer Bedarf an interessanten Text- und Bild-Beiträgen, handele es sich nun um Berichte und Fotos von ARC- und anderen Veranstaltungen sowie um Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte. Auch Hinweise auf einschlägige Literatur- und Internet-Beiträge sind gern gesehen. Der Kreis der bisherigen „Spender“ ist noch verhältnismäßig klein. Jedes Clubmitglied ist herzlich eingeladen, an den ARC-Publikationen mitzuwirken.

Seid herzlich gegrüßt von

Peter Heitmann

MEDIENSCHAU

Sportliches Happy End

Unter der Adresse http://www.sei.berlin.de/sportliches-happy-end findet man im Internet im Rahmen der Berlin-Hauptstadt-Kampagne einen bebilderten Geschichtsbeitrag, dessen Text nachstehend wiedergegeben ist.

Treptow-Köpenick: Sportliches Happy End

sei wiedervereint, *sei* rudersportlich, *sei* berlin.

Autor: Silke Helling
Journalistin

Ost-west-deutsche Reanimation für Traditionshaus

Neugierig auf gelebte Geschichte, wie sie so nur in Berlin spielen kann? Hier kommt die Erfolgsstory, deren Schlagworte Rudersport, Denkmalpflege und Wiedervereinigung heißen. Der 1891 gegründete Akademische Ruderverein zu Berlin-Grünau eröffnete im Jahr 1903 sein imposantes Boots- und Vereinshaus an der Regattastraße, in dem dann viele Jahre reges Leben herrschte. Nach dem 2. Weltkrieg war die Immobilie für ihn nicht mehr nutzbar, weshalb sich 1949 in Berlin-Spandau ein neuer Club gründete: Aus dem Zusammenschluß mit dem 1895 gegründeten Akademischen Ruderclub Berlin entstand der Akademische Ruderclub zu Berlin e.V., dessen Domizil Spandau blieb. Im Anschluß an den Mauerbau von 1961 war an eine Rückkehr nicht zu denken!

Szenenwechsel: 1952 war die Geburtsstunde eines aktiven und sportlich sehr erfolgreichen Ostberliner Vereins – Ruderclub Turbine Grünau e.V. Nach der Wende sah dieser sich im Jahr 1997 gezwungen, eine neuen Behausung zu suchen. Fündig wurde Turbine an der Regattastraße 237, im inzwischen arg sanierungsbedürftigen Traditionshaus. Die Spandauer hatten damals noch ihr Restitutionsverfahren laufen. Seit 2000 sind sie wieder die rechtmäßigen Eigentümer der Immobilie und haben inzwischen einen Mietvertrag mit den Turbineruderern abgeschlossen, der zum gegenseitigen Vorteil ist. Außerdem nutzen sie drei kleine „Akademiker-Räume" sowie die Boote und Infrastruktur von Turbine.

Seit längerem regt sich nun bürgerschaftliches Engagement vom Feinsten im historischen Gemäuer. Zahlreiche Mitglieder der beteiligten Clubs bringen ihre Ressourcen ein – sie opfern Zeit, sie führen umfangreiche handwerkliche Arbeiten aus oder sie spenden Geld. Ziel ist, das Haus wieder zum Juwel in herrlicher Wasserlage herauszuputzen. Dabei sind inzwischen, auch in Abstimmung mit dem Denkmalamt, tolle Erfolge erzielt worden. Ganz einfach? Mitnichten!

Wo sich SportlerInnen aus verschiedenen sozialen Schichten, aus mehreren Generationen sowie aus Ost und West an einem Projekt engagieren, da bleiben Meinungsverschiedenheiten nicht aus. Doch im Dialog erweitern alle Beteiligten ihre Horizont, lernen sich besser gegenseitig verstehen und freuen sich über die Fortschritte. Mittlerweile ist das Haus ein beliebter Ort für sportliche und gesellige Veranstaltungen und beherbergt regelmäßig nationale und internationale Gäste. Natürlich werden auch viele gemeinsame Kilometer auf den weitverzweigten Berliner Gewässern oder bei weiterreichenden Wanderfahrten gerudert.

Besuch ist jederzeit willkommen. Nicht vergessen: sei wiedervereint, sei rudersportlich, sei berlin! In diesem Sinne „Riemen- und Dollenbruch"!

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

1. Vorsitzender

Ulrich Dëus- von Homeyer, Alt-Pichelsdorf 5, 13595 Berlin
Tel.: 030/36 41 31 75 (p); 030 / 882 23 83, 0172/380 09 33 (d)
Fax: 030 / 882 45 67; E-Mail: mail@ulrichdeus.de

Stv. Vorsitzender

Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60 (p); 030 / 20 24 33 55 (d)

Schriftführerin** und **Frauenbeauftragte** und zuständig für **Ausbildung

Silke Kappler, Schöppinger Str. 8, 12207 Berlin
Tel.: 030 / 712 02 618, 0172 / 783 39 63 (p); 030/450-52 42 79, 450-52 42 69 (d);
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Dietrich Pusch, Mozartstr. 36, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 771 16 00 (p), 030 / 82 09 07 11 (d)

Stv. Schatzmeister

Rainer Ahlberg, Kleineweg 21, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 786 42 93; Fax: 030 / 785 24 26
E-Mail: office@sv-ahlberg.de

Ruderwart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 /342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Manfred Reichwald, Meraner Str. 45 A, 16341 Zepernick
Tel.: 030 / 944 55 25 (p)

Festwart (Funktion)

Frank Daberkow, Parkstr. 34, 13187 Berlin
Tel.: 030 / 48 09 71 61 (p); Fax: 030 / 48 09 71 62 (p)

ED/AH-VORSTAND

Vorsitzender

Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstr. 15c, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 811 50 94 (p)

Stv. Vorsitzender

Dietrich Pusch, Mozartstr. 36, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 771 16 00 (p), 030 / 82 09 07 11 (d)

Fritz Burgemeister, Berliner Str. 20, 71111 Waldenbuch
Tel.: 071 57 / 95 66 (p)

IMPRESSUM

Redaktion, Computerarbeiten/Layout/Vervielfältigung

Peter Heitmann, Helmholtzstr. 24, 10587 Berlin
Tel.: 0172 / 320 61 33; E-Mail: peterheitmann@sepserv.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Medienbeiträge

Folgende ARCer stellten dankenswerterweise für dieses Heft Fotos, Abbildungen und Medienausschnitte zur Verfügung: *Ulrich Dëus- von Homeyer, Peter Heinemeyer, Peter Heitmann, Eike Müller-Elschner, Annedore Tischer*. Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Distribution

Ulrich Dëus-von Homeyer

Ökonomie/Clubhaus

Frau *Irmgard Westmann*, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 32 51 (p)

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 32 51

e.V. Bankverbindungen

Postbank Berlin, Nr. 20 370-103, BLZ 100 100 10